Nr. 69. — Erstes Blatt.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 Mk. vierteljährlich; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 50 Pf. mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Dienstag, 11. Februar 1896.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

E. L. **Berlin**, 10. Februar.

Deutscher Reichstag.

36. Plenar-Sitzung vom 10. Februar, 1 Uhr.

Auf der Tagesordnung steht die erste Berathung der Gewerbe-Novelle.

Abg. Metzner (Ztr.): Um jeder Verschleppung, wie sie in früheren Sessionen wegen frühen Schlusses derselben stattgefunden haben, vorzubeugen, ist es unser Wunsch, daß die Vorlage diesmal einer Kommission nicht erst überwiesen werde. Einige Verbesserungen wird es hoffentlich gelingen, in 2. Lesung in die Vorlage hineinzubringen. Besonders am Herzen liegt mir die Bestimmung des Artikels 3, welcher die Konsumvereine hinsichtlich des Vertriebs geistiger Getränke den für die Schankwirthschaften geltenden Vorschriften unterwirft. Die Mißstände, welche diese Bestimmung nothwendig machen, sind in der Begründung der Vorlage noch lange nicht scharf genug hervorgehoben. Bedenken Sie blos, wie viel allein der Breslauer Konsumverein im letzten Geschäftsjahr an Schnaps abgesetzt hat. Ich weiß nicht, ob das Heidelberger Faß groß genug wäre, um diese Menge zu fassen. In Goslar ist der Absatz des Konsumsvereins an Schnaps nach Abzug von Predigern, Lehrern 2c. von 63 Litern pro Kopf in 1888 auf 74 in 1890, also um 11 Liter pro Kopf in 3 Jahren gestiegen. Die Konsumvereine, die doch angeblich ideale Ziele verfolgen, sind zu einer reinen Giftquelle für ihre Mitglieder geworden. Auch schon Schulze-Delitzsch hat sich auf einem Konsumvereinstag in Oppeln gegen den Schnapsverkauf der Vereine ausgesprochen, ebenso Herr Parisius. Trotzdem halten die Vereine daran fest, weil sie an Schnaps 40—50 Prozent verdienen. Prediger, Staatsanwälte, Richter lassen sich das gefallen, weil sie davon den Gewinn haben. Ich werde in zweiter Lesung beantragen, daß die Unterstellung der Konsumvereine unter § 33 G.-O. nicht erst der Anordnung der Landesregierungen anheimgeben, sondern gleich hier im Gesetz festgelegt wird. Hoffentlich werden Sie diesem Antrage zustimmen. Artikel 4 der Vorlage geht mir dagegen zu weit; das Verbot, eine Drogerie zu betreiben resp. fortzusetzen, schließt unter Umständen eine Härte gegen das Publikum in sich, das alsdann zu der theuren Apotheke laufen muß. Redner geht dann auf die neuen Vorschriften über den Hausirhandel ein. Er meine: der Hausirhandel müßte in der Regel verboten und nur ausnahmsweise zugelassen sein, nur im Bedürfnißfalle.

Abg. Schneider (freis. Vp.): Diese Session will lauter Auswüchse beseitigen, an der Börse, beim Margarinehandel, und so auch hier! Sie erreichen mit alledem nur eins: daß sie dem Verkehr immer mehr Beschränkungen auferlegen und schließlich froh sind, wenn die Polizei von denselben möglichst wenig Gebrauch macht. Wir halten an unserem früheren Standpunkte fest, nur offenbare Mißbräuche beseitigt wissen zu wollen. Einverstanden sind wir deshalb mit den Verbotsbestimmungen über das Hausiren von Kindern und mit der Ausdehnung der Arbeiterschutzvorschriften auf die Konsumvereine. Dagegen billigen wir nicht die Beschränkungen bezüglich der Theater-Unternehmungen 2c. im Artikel 1, ferner die Ausdehnung der Konzessionspflichtigkeit und vor Allem auch nicht die zu weit gehenden Bestimmungen gegen den Hausirhandel, die durch die thatsächlichen Verhältnisse nicht gerechtfertigt sind. In Baiern und Würtemberg, von wo genaue Statistiken vorliegen, hat überdies die Zahl der Hausirhändler stark abgenommen, und die Zahl der Legitimationskarten für Detailreisende nicht entfernt entsprechend zugenommen. Redner bekämpft demgemäß namentlich auch Art. 8 der Vorlage, welcher das Aufsuchen von Waarenbestellungen bei Privatpersonen verbieten und nur bei Gewerbtreibenden (also Wiederverkäufern) zulassen will. Man spricht immer von der Belästigung des Publikums durch die Detailreisenden. Aber im Publikum ist man doch auch Manns genug, sich gegen wirkliche Belästigungen zu wehren. Was den Hausirhandel betrifft, so liegt aus Preußen eine genaue Statistik für den Regierungs-Bezirk Erfurt vor; hier hat die Zahl der Hausirer binnen einigen Jahren von 6020 auf 4870 abgenommen. Dabei sind die Hausirer keineswegs steuerlich vor den seßhaften Gewerbtreibenden bevorzugt. Durch die Vorlage würden namentlich einzelne Gemeinden, vor Allem im Eichsfelde schwer geschädigt. Wenn man nun gar vorschreiben will, daß das Hausirgewerbe vor erreichtem 25. Lebensjahre nicht betrieben werden darf, so wird in den uns aus den betreffenden Gemeinden zugegangenen Petitionen mit Recht gefragt: was sollen denn die Leute eigentlich treiben, ehe sie 25 Jahre alt sind? Mit den Vorschriften über Theater-Unternehmungen wird man den angestrebten Zweck nicht erreichen. Die Behörden werden die Mittel des Unternehmers gar nicht beurtheilen können, ferner wird man in diesen Vorschriften eine gewisse Staatsgarantie erblicken, was zu Täuschungen und Enttäuschungen führen muß, und dann wird sich leicht ein Protektionswesen entwickeln. Auch gegen die Konzessionspflichtigkeit der Konsumvereine für Vertrieb geistiger Getränke wendet sich Redner, ebenso gegen die Bestimmungen über den Kleinhandel mit Bier und denjenigen mit Droguen bezw. Heilmitteln. Auf jeden Fall meine er im Gegensatz zu Metzner, daß die Vorlage wieder einer Kommission überwiesen werden müsse, wegen ihrer großen Wichtigkeit.

Abg. v. Holleufer (kons.) ist dagegen der Ansicht Metzner's, kommissarischer Berathung bedürfe es nicht. Dieselbe sei zwecklos und werde nur wieder das Zustandekommen der Vorlage gefährden, zumal schon so viele wichtige Vorlagen sich in Kommissionen befänden. Er berufe sich da auch auf den Abg. Richter, der ja stets gegen überflüssige Kommissionsberathungen sei. Sachlich erklärt sich Redner im Allgemeinen mit den verschiedenen Einzelheiten der Vorlage einverstanden. Was den vom Zentrum angekündigten Antrag betreffs der Konsumvereine anlange, so behalte sich die konservative Fraktion ihre Stellungnahme hierzu vor. Und wenn ferner das Zentrum für den Hausirhandel den Bedürfnißnachweis verlange, so seien zwar er und seine Freunde dieser Forderung gegenüber nicht so ablehnend wie die Regierungen, aber sie legten ihr auch nicht solche Wichtigkeit bei wie das Zentrum.

Abg. Hasse (nl.): Eine kommissarische Berathung halten meine Freunde für nöthig. Mit den Bestimmungen über Hausirhandel und Theater-Unternehmungen sind wir einverstanden, wie wir überhaupt im Großen und Ganzen auf den Boden der Vorlage treten, wogegen wir nicht geneigt sind, so weit zu gehen, wie dies schon im Vorjahre von anderen Seiten gewünscht worden ist.

Abg. Reißhaus (Szd.) schildert — wie dies schon im Vorjahre geschehen — die Behandlung des weiblichen Theaterpersonals seitens der Unternehmer. Mit dem Artikel der Vorlage sei dem Personal garnichts geholfen. Und geschehen müsse da etwas. Was die Bestimmungen über Konsumvereine anlange, so habe Metzner mit allzu viel Pathos den ethischen Gaul geritten, dabei jedoch nur das nackte Interesse der Schankwirthe vertreten. Gegen den Schnapskonsum helfe das aber nichts, da helfe vielmehr nur, wenn man dem Volk auf eine höhere wirthschaftliche Stufe helfe. Auch den Bierhandel wolle man mit der Vorlage unterdrücken, — wirke man damit etwa auch dem Schnapskonsum entgegen? Ganz ungeheuerlich aber seien die Bestimmungen über das Detailreisen. Und dabei zweischneidig. Dem seßhaften Handel helfe man damit doch nicht auf die Beine, denn der Kleinhandel werde von den großen Waarengeschäften aufgesogen. Auch gegen die Beschränkungen des Hausirhandels wendet sich Redner schließlich sehr lebhaft und erklärt sich namens seiner Partei gegen jede Kommissionsberathung, weil hier nur einfache Ablehnung angebracht sei.

Abg. Bürklin (ntl.) erkennt an den Worten des Vorredners über die Bühnenverhältnisse die wohlwollende Tendenz an, aber auf die Vorschläge, die ebendarüber schon im Vorjahre seitens der Partei des Vorredners gemacht worden seien, habe die damalige Kommission nicht eingehen können. Ideal seien die Bühnenzustände nicht, aber das seien sie auf keinem Gebiete. Die Mitglieder der Bühnengenossenschaft seien jedenfalls bestrebt, vorhandenen Mißständen abzuhelfen, und insoweit das noch nicht gelungen sei, liege es an der Schwierigkeit der Sache. Die Kündigungsverhältnisse z. B. würden durch einen dritten Faktor mitverschuldet: das Publikum. Die einseitige Kündigungsfrist bestehe überdies nur für die Probezeit. Auch sonst leide die Darstellung Reißhaus' an Uebertreibungen. Die Theaterdirektoren spinnen im Allgemeinen auch keine Seide. Auch die Schauspielerinnen seien nicht lauter Engel (Heiterkeit) und daher Disziplin nöthig. Göthe habe eine Schauspielerin mit wochenlangem Arrest bestraft. Meine Bemerkungen, schließt Redner, gehen nur dahin, Ihnen zu zeigen, wie schwierig dieses Gebiet ist, und wie richtig es ist, auf demselben nicht eher gesetzgeberisch vorzugehen, ehe nicht die Verhältnisse in demselben völlig klargestellt sind.

Abg. von Wolszlegier-Gilgenburg (Pole) kann dem Artikel über die Schauspielunternehmer nicht zustimmen, ebenso wenig den Bestimmungen über den Drogenhandel, wogegen er die Konzessionspflichtigkeit des Konsumvereins-Ausschanks und die Beschränkungen des Detailreisens und Hausirwesens rückhaltlos billigt.

Abg. Galler (südd. Volksp.) hält es für richtiger, die Regelung des Hausirwesens überhaupt den Einzelstaaten zu überlassen. An dem ganzen Gesetz sieht man einen krankhaften Zug, alle Schäden am wirthschaftlichen Körper durch die Gesetzgebung zu heilen. Es reißt das ja garnicht mehr ab. Ich sehe in Gedanken schon ein Gesetz kommen gegen die großen Bazare und Waarenhäuser. Machen doch diese am meisten den kleinen Geschäften das Leben schwer. Der Hauptkrebsschaden liegt aber ganz wo anders, er liegt in unserem Militarismus. Weiter bekämpft Redner vornehmlich die sich gegen die Kolportage von Lieferungswerken und gegen das Hausiren mit Sämereien 2c. richtende Bestimmung, sowie die Beschränkung des Detailreisens und die Altersgrenze von 25 Jahren für den Hausirbetrieb.

Abg. Quentin (nl.) macht eine Reihe von Bedenken gegen die Vorlage geltend, vor Allem gegen die Altersgrenze von 25 Jahren für den Hausirbetrieb und gegen die Beschränkung des Detailreisens. Durch diese würden u. A. die vielen auf das Detailreisen angewiesenen kleinen Leinenwaaren-Geschäfte in seiner Ravensberger Heimath geschädigt. Und wer werde die Erbschaft antreten? Die großen Versandtgeschäfte, was doch dem Zweck der Vorlage gerade zuwiderlaufe.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr.

Tagesordnung: Antrag Mirbach (der soeben eingegangen), Besprechung der vorgestrigen Erklärung des Reichskanzlers über die Währungsfrage. Sodann Weiterberathung der Gewerbe-Novelle.

E. L. **Berlin**, 19. Februar.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

16. Plenar-Sitzung vom 10. Februar, 11 Uhr.

Am Ministertische Justizminister Schönstedt und Kommissarien.

Die zweite Etatsberathung wird mit dem Justizetat fortgesetzt.

Bei dem Einnahmetitel „Arbeitsverdienst der Gefangenen 1 950 000 Mark" erörtert

Abg. Dr. Mizerski (Pole) den sozial schädlichen Einfluß der Gefangenenarbeit.

Justizminister Schönstedt: Die Regierung ist unablässig bemüht, zu verhindern, daß die Gefängnißarbeit der freien Thätigkeit zu große Konkurrenz macht. Die Vergebung an Privatunternehmer ist bedingt durch die Eigenartigkeit der Gefangenarbeit, die als minderwerthig gilt und bei der die Disziplin der Gefangenen in Betracht kömmt. Die Anregung des Vorredners für eine Einstellung technisch befähigter Aufsichts-Beamten soll Beachtung finden.

Abg. Dr. Möller (nl.): Man sollte nur nicht die Angelegenheit, wie es von manchen Seiten jetzt geschieht, agitatorisch behandeln, dann würde eine Verständigung über zweckmäßige Maßregeln leichter sein.

Die Einnahmen werden bewilligt.

Bei dem Ausgabeposten „Ministergehalt" erwähnt der

Abg. Brandenburg (Ztr.) mehrere Fälle von Beschimpfung der katholischen Kirche, in denen nach seiner Meinung keine, oder keine ausreichende Strafverfolgung stattgefunden habe. Derartige Beschimpfungen haben zur Zeit der Reformation mehrfach stattgefunden und böse Folgen gehabt. Es sollte doch auch die Empfindung der Katholiken mehr geschont und deshalb eine strengere Strafverfolgung in solchen Fällen stattfinden.

Abg. v. Eynern (nl.): Die Besetzung zahlreicher Richterstellen mit Katholiken in rein evangelischen Gegenden erregt Beunruhigung. (Heiterkeit im Zentrum.) Man braucht heute nur Katholik zu sein, um rasch Karriere zu machen. (Lachen.) Redner giebt eine ziffermäßige Darlegung, wonach der Besuch der höheren Lehranstalten und der Gelehrten-Schulen und Universitäten von den Katholiken vernachlässigt wird; während die Katholiken nur 16 Prozent auf den Universitäten haben, sind von den angestellten Juristen 19 Prozent Katholiken. Trotzdem haben wir volles Vertrauen zu unsern Richtern, auch zu den katholischen. In den Verfolgungen gegen den Pastor Thümmel zeigt sich ein großes Maß ultramontaner Gehässigkeit. Was sind Thümmels Aeußerungen gegen die gröblichen Beleidigungen, die von katholischer Seite aus Anlaß der Lutherfeier gegen uns gemacht sind. Wenn der Herr Justizminister der Brandenburg'schen Rede Bedeutung beilegt, so hoffe ich, wird er dahin wirken, daß der § 166 St.-Ges.-B. (Beschimpfung kirchlicher Einrichtungen) aufgehoben wird.

Justizminister Schönstedt: Ich lehne es grundsätzlich ab, in eine Kritik gerichtlicher Urtheile einzutreten, weil ich meine, daß das im Interesse der Wahrung des Ansehens der Gerichte besser ist, selbst wenn ein Mal ein Urtheil ergeht, das anfechtbar erscheint. In dem Falle Thümmel sind Anweisungen an die Staatsanwaltschaft von höherer Stelle aus nicht erfolgt. Nach dem mir vorliegenden Zahlenmaterial entspricht die Zahl der katholischen Justizbeamten im Ganzen ungefähr dem Verhältniß, das bei der Volkszählung über die Zahl der Katholiken ermittelt ist.

Auf eine Anregung des Abg. Jerusalem (Ztr.) legt

Regierungs-Kommissar Geheimer Justizrath Vierhaus dar, daß die Anstellungsverhältnisse bei den Gerichts-Assessoren sehr ungünstige sind; die Zeit von der Ernennung zum Assessor bis zur etatsmäßigen Anstellung dauert heute 5 bis 5½ Jahre. Eine Zeitangabe darüber, wann dem Assessor eine honorirte Beschäftigung gegeben werden kann, ist bei den obwaltenden Verhältnissen nicht möglich; das Honorar beträgt in solchen Fällen 200 Mark monatlich.

Minister Schönstedt: Ich halte es parlamentarisch unzulässig, hier über eine Vorlage zu diskutiren, die gegenwärtig dem Reichstage vorliegt (Sehr richtig!), bevor dieser sich über die Vorlage schlüssig gemacht hat. Es scheint auch nicht angängig, zur Zeit meine persönliche Meinung hier darzulegen.

Abg. Willebrand (Ztr.) bittet um Besserstellung der Kanzlei-Gehülfen; die neue Kanzleiordnung sei sehr ungünstig für diese Beamten.

Minister Schönstedt: Die neue Kanzleiordnung ist nicht das Kind meines Herzens; für die Besserstellung der Kanzleigehülfen trete ich gern ein; allein der Finanzminister hat dabei ebenfalls mitzusprechen.

Abg. v. Waldow (kons.): Es wird von Amtsvorstehern sehr lästig empfunden, daß sie von dem Ausfall der gerichtlichen Entscheidungen gegen ihre Strafverfügungen keine Nachricht erhalten; andererseits wird die Thätigkeit der Amtsvorsteher von der Staatsanwaltschaft in großem Umfange in Anspruch genommen.

Minister Schönstedt: Die Erfüllung des ersten Wunsches würde wieder eine Vermehrung des Schreibswerks zur Folge haben, die allseitig bekämpft wird. Der bewährten Beihülfe der Amtsvorsteher werden die Staatsanwälte nicht entbehren können.

Abg. Freiherr v. Eynatten (Ztr.): Es ist nöthig, dem Andrange zur Justiz-Karriere entgegen zu wirken.

Minister Schönstedt: Diese Frage wird uns demächst beschäftigen, bei der Einführung der Dienstalterszulagen für die Justizbeamten.

Abg. Dr. Porsch (Ztr.): Die Ziffern über das angebliche Zurückbleiben der Katholiken auf den Hochschulen kann ich nicht sofort prüfen. Vielen katholischen Richtern wäre es sehr erwünscht, in katholische Gegenden versetzt zu werden. Daß der Minister eine Kritik gerichtlicher Urtheile vermeidet, ist von seinem Standpunkte aus richtig; ein Abgeordneter kann das nicht. Wir beklagen gewisse Vorkommnisse in der Justiz, so die Aeußerung eines Gerichtsvorsitzenden, der da öffentlich sagte, das Zentrum gehört nicht zu den staatserhaltenden Parteien. Die Judikatur aber können wir zweifellos unserer Kritik unterziehen. Ohne den § 166 würde es um den konfessionellen Frieden bei uns jedenfalls sehr schlecht stehen. Thümmels Freisprechung ist uns gleichgültig; vor der öffentlichen Meinung ist der Mann gerichtet, der das Glaubensleben der Katholiken in der schamlosesten Weise verletzt hat; daß von einer Denunziation nicht die Rede sein kann, da der Mann vor 2000 Personen öffentlich gesprochen, ist einleuchtend; daß hier ein Vertheidiger für ihn aufstehen würde, hätte ich nicht erwartet. (Bravo! im Zentrum.)

Abg. v. Eynern (nl.): Die von dem Minister angegebenen Ziffern bestätigen meine Behauptung. Der Prozentsatz der Katholiken unter den Studenten beträgt 19, unter den richterlichen Beamten aber zwischen 22 und 24 Prozent; also liegt eine Bevorzugung der Katholiken vor. Wie Herr Porsch hier über Herrn Thümmel seinen inneren Menschen knirschen lassen kann, begreife ich nicht, wenn ich bei der Wahlkampagne lese, wie von katholischen Rednern die Protestanten mit Hunden verglichen werden. Uebrigens beginnt es ja auch unter den Katholiken zu tagen; in Münster hat der katholische Chargirte des Sauerlandes den Fürsten Bismarck als Gründer des Reiches gefeiert. Ich freue mich, das Zentrum in der Paritätsfrage in die Defensive gedrängt zu haben; ich denke, auch beim Kultusetat soll mir das gelingen.

Abg. Wolczyk (Zentrum) klagt über die Zunahme der Falscheide, die er für die Folge der geringen äußeren Heilighaltung der Eidesleistung hält.

Abg. Kirsch (Ztr.) theilt den Wunsch nach größerer Heilighaltung der Eidesleistung. Herr v. Eynern scheine seine Paritätsdebatte, wie sein statistisches Material beweise, sehr sorgfältig vorbereitet zu haben. Die Annahme der Justiznovelle sei in der einen oder anderen Form eine Nothwendigkeit. In sehr umfangreichem Maße werden auch die Gerichte zu statistischen Auskünften in Anspruch genommen.

Minister Schönstedt: Derartige Anforderungen in Bezug auf statistische Angaben werden auch an Kommunalbehörden gestellt.

Abg. de Witt (Ztr.) plaidirt für eine Vermehrung des Beamten-Personals bei den Amts- und bei den Landgerichten; überall mache sich Arbeitsüberbürdung bemerkbar.

Die Abgg. Brandenburg (Ztr.) und Dr. Porsch stellen fest, daß die von Herrn v. Eynern erzählte Hundegeschichte eine alte Anekdote ist, die zur Wahlzeit versehentlich in eine Zeitung gerieth, deren Redakteur dafür bestraft und entlassen ist. Diese Sache ist mit den Thümmel'schen Beschimpfungen der kathol. Kirche nicht vergleichbar, wegen der dieser straflos ausgegangen ist. An der Ehrung Bismarcks haben sich zahlreiche katholische und patriotische Studenten betheiligt.

Abg. v. Eynern (nl.): Es ist doch verwunderlich, daß Herr v. Porsch die Haltung der Studenten billigt, während die Zentrumsfraktion im Reichstage die Ehrung Bismarcks ablehnte.

Abg. Frhr. v. Heereman (Ztr.): Herr v. Eynern maßt sich ganz ungehöriger Weise eine Kritik unserer Reichstagsfraktion an. Wir haben nur abgelehnt, die politische Thätigkeit Bismarcks anzuerkennen, den Vorwurf muß ich rektifiziren.

Abg. Dr. Sattler (nl.): Herr v. Heereman hat nicht das Recht, ein Mitglied zu rektifiziren, wenn er nicht auf dem Präsidentenstuhl sitzt; auch seine Bezeichnung, daß die Aeußerung v. Eynerns ungehörig sei, ist unzulässig.

Nach persönlichen Bemerkungen der Abgg. v. Heereman und v. Eynern wird das Ministergehalt, und ohne weitere Debatte die folgenden Etatstitel bis zu den Landgerichten und Amtsgerichten genehmigt.

Hierauf vertagt sich das Haus.

Nächste Sitzung morgen 11 Uhr.

Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Berathung. Außerdem Etat der direkten Steuern.

Schluß 4 Uhr.

Theorie und Praxis.

In seiner Rede über das neue bürgerliche Gesetzbuch in der Reichstagssitzung vom 3. Februar hat der Zentrumsabgeordnete Rintelen mit seinem ganzen Pathos versichert: „Jeder Christ muß sich dagegen wehren, daß aus der Ehe das religiös-sittliche Element entfernt wird. Wir Katholiken erkennen die Ehe der Protestanten ja vollständig an, die Ehe der Protestanten, falls sie kirchlich geschlossen ist. Da ist die Folge auch die, daß ein Katholik eine geschiedene Protestantin nicht heirathen kann. Nach unseren Begriffen würde eine derartige Ehe Bigamie sein. Ich meine, hier sollten die Vertreter des christlichen Volkes zusammenstehen und das Christenthum schützen gegen den modernen Liberalismus." Wie gering in der Praxis römischerseits die Achtung der protestantischen kirchlichen Ehe ist, beweisen die immer wiederkehrenden Auslassungen des priesterlichen Fanatismus gegen Mischehen. Um nur ein Beispiel zu erwähnen, hat sich in der katholischen Gemeinde der protestantischen Stadt Nürnberg ein Vincenzverein gebildet, welcher auch Protestanten und Juden aufnimmt. Ueber die Ziele dieses Vereins hat sich die in Nürnberg erscheinende ultramontane „Nürnberger Volkszeitung" folgendermaßen ausgelassen: „Da es kein größeres Uebel giebt als die Sünde, und das Verhindern oder Beseitigen einer Todsünde noch wichtiger ist als mannigfache gute Werke, so werden sich die Vereinsmitglieder ganz besonders angelegen sein lassen, das, was vor Gottes Augen ein Greuel ist, wegzuschaffen. Dahin gehört, daß sie alle Mittel anwenden, um Konkubinate, sündhafte Liebschaften aufzuheben oder gemischte Ehen, welche wegen Mangel an katholischer Trauung keine sakramentale Gültigkeit haben, nachträglich in Ordnung zu bringen 2c." Natürlich sind hier unter gemischten Ehen vor allem solche Ehen zwischen Protestanten und Katholiken gemeint, welche in der evangelischen Kirche eingesegnet worden sind. Was sagt der Zentrumsabgeordnete Rintelen dazu, daß hier eine solche Ehe unmittelbar an die Konkubinate und sündhaften Liebschaften angereiht und mit dürren Worten für einen Greuel vor Gott erklärt wird? Eine solche Anschauung verräth doch wahrlich keine besondere Achtung vor den Protestanten als „Vertretern des christlichen Volkes".

Deutschland.

Berlin, 10. Februar. Heute Vormittag unternahm Seine Majestät der Kaiser einen Spaziergang durch den Thiergarten und empfing nach der Rückkehr den mit der Führung des 3. Armeekorps beauftragten Generallieutenant v. Lignitz, sowie den Flügeladjutanten Oberst v. Arnim zur Meldung. Darauf nahm Seine Majestät den Vortrag des Chefs des Geheimen Zivilkabinets, Wirkl. Geh. Raths Dr. v. Lucanus, und anschließend daran die Marinevorträge entgegen. Um 1¼ Uhr frühstückte Seine Majestät der Kaiser bei dem Offizierkorps des 1. Garde-Dragoner-Regiments. Nachmittags um 5 Uhr gedachten beide Majestäten nach Charlottenburg zu fahren, um einem Vortrage des Professors Slaby in der Technischen Hochschule beizuwohnen.

— Nach den bisher getroffenen Bestimmungen gedenken Ihre kaiserlichen Majestäten den Subskriptionsball im königlichen Opernhause am Mittwoch, den 20. d. M., mit Allerhöchstihrem Besuche zu beehren.

— Von verschiedenen Seiten wird versichert, man betrachte den Gedanken, das bürgerliche Gesetzbuch noch in der laufenden Reichstagstagung durchzuberathen, als aufgegeben und befreunde sich bereits mit der Idee, eine Zwischenkommission für diesen Fall einzusetzen, welche nach dem Schluß der Reichstagssession zusammentreten würde.

** Der amerikanische Konsul in Montevideo betont in seinem neuesten Berichte nach Washington die Aufnahmefähigkeit des Marktes der Republik von Uruguay, woselbst die Nachfrage nach auswärtigen Industrieerzeugnissen in rascher Zunahme begriffen ist. Im Jahre 1894 belief sich der Werth der Einfuhr auf beinahe 25 Millionen Pfund Sterling, was gegen das Vorjahr ein Mehr von rund 4 Millionen ausmacht. Der Konsul räth den amerikanischen Industriellen, darauf bedacht zu sein, daß sie sich den der Bedeutung der amerikanischen Industrie entsprechenden Antheil am dortigen Markte sichern, was am besten dadurch geschehe, daß der Kundschaft amerikanische Offerten durch amerikanische Geschäftsreisende übermittelt würden. Für die mit Uruguay in Verbindung stehenden deutschen Firmen dürften diese Bemühungen des Ver. Staaten-Konsuls um die Belebung der amerikanischen Konkurrenz des symptomatischen Interesses gewiß nicht ermangeln.

Hamburg, 10. Februar. Der Staatssekretär von Transvaal, Dr. Leyds, ist heute Vormittag 11 Uhr nach Friedrichsruh gereist, um einer Einladung des Fürsten Bismarck zum Frühstück zu entsprechen. Dr. Leyds wird am Abend hierher zurückkehren und sodann nach London abreisen.

× **Solingen**, 10. Februar. In einer gestern abgehaltenen, von etwa 3000 Personen besuchten sozialdemokratischen Versammlung kritisirte der Reichstagsabgeordnete Schumacher in scharfer Weise den Parteitag und das Verhalten der „Bergischen Volksstimme". Es wurde eine Resolution angenommen, durch welche Schumacher für würdig erachtet wird, das höchste Ehrenamt in der Partei zu bekleiden und durch welche man sich mit der Taktik Schumacher einverstanden erklärte. Die „Bergische Volksstimme" soll nicht mehr als Parteiorgan gelten. Dem Reichstagsabgeordneten Schumacher wurden zum Schluß der Versammlung Ovationen dargebracht.

Hannover, 10. Februar. Gestern fand hier die Landesversammlung der nationalliberalen Partei der Provinz Hannover statt, welche ihr volles Einverständniß erklärte mit der nationalliberalen Reichstagsfraktion in deren Bestreben, die möglichst baldige Einführung des bürgerlichen Gesetzbuches zu fordern. Ferner wurde eine Resolution angenommen, worin es heißt, daß die Landesversammlung es mit großer Genugthuung begrüßt, daß die Partei bestrebt ist, den Mittelstand in Stadt und Land zu heben. Gleichzeitig wurde die Erwartung ausgesprochen, daß die nationalliberalen Vertreter in den Parlamenten für die Besserung der Verhältnisse des Handwerks, des Gewerbes und der Landwirthschaft auch ferner eintreten.

× **Leipzig**, 10. Februar. Die gestern hier abgehaltene sozialdemokratische Versammlung war von 7—8000 Personen besucht und richtete sich gegen die neue Wahlrechtsvorlage. Bebel entwickelte in längerer Rede die Entstehungsgeschichte der neuen Vorlage und wandte sich insbesondere gegen den Kammerfortschritt. Das Gesetz sei nur aus Furcht vor der Sozialdemokratie entstanden. Zu Gunsten des direkten allgemeinen geheimen Wahlrechts führte Bebel die dahinzielenden Aussprüche Bismarcks an und geißelte dann noch das Verhalten der sächsischen Regierung, der Minister und der nicht sozialistischen Landtagsabgeordneten. Die Versammlung stimmte den Ausführungen Bebels lebhaft zu.

Italien.

Rom, 9. Februar. Die „Agenzia Stefani" veröffentlicht eine Depesche aus Massowah, welche die Bewegungen der italienischen Truppen und der Schoaner in der Richtung auf Adua in der Zeit vom 2. bis 8. Februar mittheilt. Demgemäß versuchten Ras Mangascha und Ras Alula am 2. d. M. nach dem Berge Augher vorzurücken, standen aber von dieser Bewegung ab, als sie diesen Punkt von eingeborenen Truppen der Italiener besetzt fanden. Eine starke Abtheilung des Feindes besetzte am 5. d. M. eine befestigte Stellung 5 Stunden vom Lager der Italiener entfernt. An demselben Tage unternahmen die Alpenjäger und ein Bataillon der Eingeborenen eine Rekognoszirung in dem Entiscio-Thale, worauf sich der Feind, der diese Bewegung von den umliegenden Höhen und den Bergen um den Zala-Paß, östlich vom Entiscio, beobachtet hatte, zurückzog, nachdem nur einige Schüsse gewechselt waren. Die Abtheilung des Kapitäns Barbanti nahm hierauf von den feindlichen Stellungen Besitz. — Am 7. Februar lagerte der Feind hinter den nach Adua zu liegenden Höhen, welche durch eine doppelte Reihe vorgeschobener Posten in einer Stärke von ungefähr 20 000 Mann geschützt waren. Die Italiener rückten an diesem Tage bis auf zwei Stunden von Adua vor und nahmen eine Stellung auf den Höhen, die den Entiscio beherrschen, ein, in der Hoffnung, den Feind zu einem Angriff zu bewegen. Aber die Schoaner zogen sich noch am Abend nach Colma zurück, wahrscheinlich in der Absicht, die Italiener nach einem günstigeren Terrain zu ziehen. Am 8. d. M. besetzte das ganze italienische Armeekorps die Höhen am Zala-Passe.

Rom, 9. Februar. Die „Agenzia Stefani" meldet aus Entiscio von heute: Die Feinde verließen heute die Lagerstellen nicht; dieselben haben zwei nahezu parallele Stellungen inne. Die erste derselben ist fast 6 Kilometer von den italienischen Vorposten entfernt und ist staffelförmig und amphitheatralisch gestützt mit Flanken und rückwärtigen Abtheilungen auf den besetzten Bergkegeln. Die Ebene vor dem Feind ist von tiefen Gräben durchzogen. Die zweite Stellung befindet sich einige Kilometer weiter rückwärts. Menelik hält sich in der Nähe von Zatta auf. Obwohl die Italiener die von den Schoanern früher besetzten Stellungen einnehmen, deutet alles darauf hin, daß der Feind in der Defensive bleiben will.

Rom, 10. Februar. Dem „Popolo Romano" zufolge wäre das Bataillon, welches nach Assab gehen sollte, in Massowah zurückgehalten und nach dem äthiopischen Hoch-Plateau geschickt worden.

England.

London, 9. Februar. Die „Standard and Diggers News", welche in Beziehung zu der Regierung Transvaals stehen, erhielten ein Telegramm aus Johannesburg von gestern, wonach Präsident Krüger die Einladung Chamberlains, nach England zu kommen, angenommen hat. Präsident Krüger wird sich demnach mit einer

Kommission dahin begeben. Die Punkte, über welche derselbe mit der englischen Regierung verhandeln wird, werden vor seiner Abreise festgestellt werden. Die Arbeiten in den Minen seien auf der ganzen Linie wieder aufgenommen worden; reichlicher Regen sei gefallen. Die Einwendungen gegen den Gesetzentwurf, betreffend die Stadtverwaltung von Johannesburg, beruhten auf einem Mißverständniß. Sämtliche Personen, welche Eigenthum in Johannesburg im Werthe von 200 Pfund Sterling besitzen, während zweier Jahre in Johannesburg gewohnt haben und naturalisirt sind, können zu Gemeinderäthen gewählt werden.

London, 10. Februar. Wie das „Reutersche Bureau" erfährt, ist der Besuch des Präsidenten Krüger und einer Kommission der Regierung von Transvaal von der vorhergehenden Genehmigung des Volksraads abhängig.

Rußland.

Petersburg, 9. Februar. Dem Vernehmen nach hat der Kaiser und die Kaiserin eine Einladung des deutschen Botschafters, Fürsten von Radolin, zu einem Konzert während der Krönungsfeierlichkeiten in Moskau angenommen. Das Konzert soll am 7. Juni unter Mitwirkung erster deutscher Kräfte stattfinden.

Türkei.

Konstantinopel, 10. Februar. Der bulgarische Ministerpräsident Stoilow hatte im Laufe des gestrigen Tages eine Unterredung mit dem Großvezier.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 11. Februar. Erhöhung der Kommunalsteuern. Der Einwohnerschaft Stettins oder wenigstens dem steuernzahlenden Theil derselben steht eine äußerst unangenehme Ueberraschung bevor! Schon vor ca. 8 Wochen beantragte der Magistrat die Einsetzung einer aus Stadtverordneten und Magistratsmitgliedern gemischten Kommission „zur Regelung des Kommunalsteuerwesens". Das ist ein sehr schöner Titel! Aber Herr Dr. Graßmann wies schon damals darauf hin, daß unter diesem Titel sich nichts als eine Steuererhöhungskommission verstecken dürfte. Er wies ferner auf das ganz ungewöhnliche Vorgehen des Magistrates hin, die möglicher Weise nothwendig gewordene Erhöhung der Steuern nicht selbst beantragen, sondern sich hinter eine Kommission verkriechen zu wollen. Offenbar handle es sich um eine derartige Steuererhöhung, daß der Magistrat das undankbare Geschäft, damit vor die Steuerzahler treten zu müssen, nicht allein auf sich nehmen, sondern die Stadtverordnetenversammlung durch die Einsetzung der Kommission gleich mit kompromittiren wolle. Er warnte die Versammlung, sich darauf einzulassen; es sei durchaus der Städteordnung entsprechend, wenn man es zunächst dem Magistrat allein überlasse, die harte Nuß zu knacken. Allein der Redner predigte tauben Ohren. Die ganze Minorität stimmte zwar einstimmig gegen Einsetzung einer solchen Steuererhöhungs-Kommission; allein die Majorität genehmigte dieselbe dennoch, wählte nur ihre Mitglieder in dieselbe und außerdem einen Herrn, welcher sowohl die Vorversammlungen der Majorität wie der Minorität besucht und daher so zu sagen in der Mitte zwischen den beiden Parteien steht. Mitglieder der Minorität wurden für die Kommission überhaupt nicht vorgeschlagen — damals war noch Herr Emil Aron Schriftführer — hätten eine etwaige Wahl möglicher Weise auch nicht angenommen. Den sechs Herren der Majorität ist also mit die Aufgabe zugefallen, die Steuerschraube für ihre Mitbürger mitanziehen helfen zu müssen und jetzt stellt sich denn auch allmälig der Steuersegen heraus, mit dem der Magistrat die Steuerzahler zu beglücken denkt, und zwar ist es, wie gleich vermuthet wurde, ein Steuersegen von solcher Ausgiebigkeit und Höhe, daß die Scheu des Magistrats, damit allein in die Oeffentlichkeit treten zu müssen, sich vollständig erklärt.

Zunächst beansprucht der Magistrat zwei schon mehrfach von der Stadtverordnetenversammlung abgelehnte Steuern aufs neue. Erstens eine Umsatzsteuer für den Verkauf aller unbebauten und bebauten Grundstücke von einem Prozent des Kaufpreises. Diese Steuer soll etwa 200 000 bis 300 000 Mark jährlich bringen. Sie bedeutet natürlich nichts anderes als eine einprozentige Vermögenskonfiskation des ganzen hiesigen Grundbesitzes! Zweitens aber soll eine Biersteuer eingeführt werden, die je nach ihrer Einrichtung 70 000 bis 100 000 Mark einbringen dürfte. Jemand, der mit der Sache vertraut ist, hat offenbar den Brauereien schon einen Wink gegeben. Es fand bereits am Sonnabend eine Versammlung der Brauereibesitzer statt, in welcher diese selbstverständlich gegen diese Biersteuer Stellung nahmen und die Erwartung aussprachen, daß die Stadtverordneten-Versammlung diese Biersteuer ablehnen werde. Wenn die Herren sich nur nicht irren! Denn das dickste Ende bei der ganzen „Regelung des Kommunalsteuerwesens" kommt nach! Obgleich nämlich die Stadt so mit der Umsatzsteuer und mit der Biersteuer 270 000 bis 400 000 Mark mehr an Steuern einnehmen würde als bisher — ist das dem Magistrate noch lange nicht genug! Außerdem soll auch, wie man jetzt zuverlässig erfährt, der Zuschlag auf die Einkommensteuer von 100 Prozent auf einhundert dreißig Prozent erhöht und ebenso die Zuschläge auf die Gewerbesteuer sowie auf die Grund- und Gebäudesteuer von 150 Prozent auf einhundert fünf und neunzig Prozent erhöht werden! Wir kommen auf diese kolossale Steuererhöhung, die den Stettiner Steuerzahlern droht, noch zurück.

— Dem Fleischermeister Ludwig Jantzen zu Stettin ist das Prädikat eines königlichen Hoflieferanten verliehen.

— Dem Zimmerpolier Friedrich Kluckow zu Beuel, früher zu Kranzfelde im Kreise Greifenhagen, ist das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

— Die unter Leitung des Herrn M. Raabe hierselbst im Auftrage des Stenographischen Vereins zu Stettin, „System Neu-Stolze" im Januar resp. Februar d. J. eröffneten Unterrichtskurse haben 25 bezw. 43 Theilnehmer gefunden. Ein erfreulicher Beweis für die Sympathie, die das Publikum den Bestrebungen des genannten Vereins entgegengebracht hat. Im Ganzen hat der Verein in diesem Winter bis jetzt 121 Personen unterrichtet.

— Der Todestag Richard Wagners wird morgen Mittwoch im Stadt-Theater durch eine Aufführung des „Fliegenden Holländers" begangen. — Das Benefiz des Herrn Hans Patek am Freitag erhält dadurch ein besonderes Interesse, daß in Strauß' „Fledermaus" die „Rosalinde" von Frl. Gertrud Schwedler und der „Prinz Orlofsky" von Frl. Klara Ippen gesungen wird.

— Die Mitglieder des Schliersee'r Bauern-Theaters sind von Lübeck eingetroffen, so daß heute bestimmt das erste Gastspiel derselben am Bellevue-Theater mit „Jägerblut" beginnt, die Hauptrolle (Dorfbarbier Zangerl) spielt Xaver Terofil von Schliersee.

— Wie wir hören, fand letzten Sonnabend im Konzert- und Vereinshause eine Versammlung der hiesigen Brauereibesitzer statt, um gegen die vom Magistrat in Vorschlag gebrachte Kommunal-Biersteuer, welche in nächster Zeit wiederholt der Stadtverordneten-Versammlung zur Berathung vorgelegt werden wird, Stellung zu nehmen. Die Anwesenden erklärten sich sämtlich gegen die Einführung dieser Steuer.

* Bei dem Gute Sparrenfelde brannten vorgestern Abend zwei Strohmieten nieder.

* Die zweite diesjährige Schwurgerichtsperiode beginnt am 2. März, den Vorsitz wird Herr Landgerichtsdirektor Thümmel führen.

— Die in der handelsrechtlichen Literatur und der Rechtsprechung verschieden beantwortete Frage, ob den Handlungsgehülfen ein gesetzlicher Anspruch auf Ausstellung eines Zeugnisses gegen den Prinzipal bei Ablauf der Dienstzeit zustehe, ist nunmehr auch seitens des Reichsgerichts entschieden worden, und zwar in verneinendem Sinne; der oberste Gerichtshof erkennt einen solchen Anspruch der Gehülfen nur auf Grund einer unzweideutigen vertraglichen Abmachung an. Es kann dahingestellt bleiben, ob dieses Erkenntniß auf vorbehaltlosen Beifall rechnen kann und ob es insbesondere mit den Grundsätzen des Handelsgesetzbuchs übereinstimmt; jedenfalls wird die oberstrichterliche Entscheidung hinfort als maßgebend gelten. Daraus ergiebt sich aber die Nothwendigkeit für die Reichsgesetzgebung, das geltende Recht in der Richtung abzuändern, daß das Recht der Gehülfen, bei Ablauf ihrer Dienstzeit ein Zeugniß zu fordern, unmittelbar und in unzweideutigen Worten seine Anerkennung findet. Hoffentlich wird damit nicht gewartet, bis dem Reichstag die Vorlage zur Abänderung des Handelsgesetzbuchs unterbreitet werden kann.

Vermischte Nachrichten.

— An der Nutzbarmachung der Röntgen'schen Strahlen für die Praxis wird fortdauernd gearbeitet. Das Bestreben der Gelehrten und Techniker ist jetzt vorzugsweise darauf gerichtet, eine photographische Wirkung der unsichtbaren Strahlen mit kleineren Vorrichtungen zu erreichen, da bislang der hohe Preis der nothwendigen größeren Apparate die Anschaffung derselben einem größeren Interessentenkreise, z. B. Aerzten, schwer möglich machte. Als ein Haupterforderniß des Gelingens der photographischen Versuche resp. der Hervorbringung Röntgen'scher Strahlen galt bisher eine äußerst hohe Evakuirung der Hittorf'schen Entladungsröhren bis zu dem Grade, daß sich im Innern keine Spur von blauen Kathodenstrahlen, sondern nur eine grüne Fluorescenz der Glaswand zeigt. Neuere Versuche nach dieser Richtung hin zeigen jedoch, daß dies nicht nothwendig ist, denn es ist der Firma Ferdinand Ernecke in Berlin, die sich mit der Herstellung vollständiger Einrichtungen für die Erzeugung der X-Strahlen befaßt, gelungen, Röntgen-Strahlen mit Funkengebern von 4—5 Zentimeter Funkenlänge und mit Hittorf-Röhren zu erhalten, die nur einen derartigen Grad von Luftverdünnung zeigten, daß neben dem grünen Fluorescenzlicht blaue Kathodenstrahlung und sogar Anodenlicht auftraten. Ein in dieser Weise aufgenommenes Bild des bekannten Portemonnaies mit Inhalt findet sich in der demnächst erscheinenden Broschüre: „Die Röntgen'schen X-Strahlen", gemeinfaßlich dargestellt von Prof. E. Wunschmann, Verlag von Schneider und Ko., Berlin. Bemerkenswerth an dieser mit verhältnißmäßig so geringen Mitteln erzielten Aufnahme ist der Umstand, daß der ca. 5 Millimeter dicke Schlüssel sich für die Röntgen-Strahlen bis zu dem Grade durchlässig gezeigt hat, daß die Bohrung im Innern sich deutlich erkennen läßt. Es scheint demnach nicht ausgeschlossen, daß sich Röntgen-Strahlen statt mit den äußerst schwer herzustellenden Hittorf-Röhren mit hochgradiger Evaktuirung auch mit gewöhnlichen Geißler-Röhren erzeugen lassen werden.

— Ein neues Stücklein priesterlicher Bekehrungswuth wird aus dem Städtchen Bärnau in der baierischen Oberpfalz berichtet. Ein armer, als gut protestantisch bekannter Schuhmacher wurde eine Stunde vor seinem Tode „bekehrt". Da der Mann früher alle Bekehrungsversuche in der entschiedensten Weise abgewiesen hatte, läßt sich bezweifeln, ob er bei seiner „Bekehrung" noch bei Besinnung war. Wenigstens ist es sonderbar, daß er das über seine Bekehrung ausgestellte Protokoll nicht selber unterzeichnet hat; er wird wohl dazu nicht mehr im Stande gewesen sein. Noch empörender aber als diese „Bekehrung" eines Besinnungslosen ist, daß er vor seinem Uebertritt auch noch getauft ist — einer jener Fälle römischer Wiedertaufe, die nachgerade zur Regel zu werden scheinen. Mit Recht meint die „Augsburger Abendzeitung": „In unserer Oberpfalz fänden in der letzten Zeit auch anderwärts „Bekehrungen" statt; mit welchen Mitteln dabei gearbeitet wird, ist genügend bekannt. Ueber solche Vorgänge sind die Protestanten ernstlich beunruhigt und fragen sich, ob denn ihre Glaubensgenossen draußen schutzlos der Bekehrungswuth preisgegeben sind, ob es denn keine Hülfe dagegen giebt, daß Leute in Krankenhäusern mit religiösen Dingen gequält werden, ja, daß man Leute nicht einmal ruhig sterben läßt. Findet sich denn kein protestantischer Abgeordneter der Kammer, der solche Dinge zur Sprache bringt? Unsere ultramontanen Parteigrößen freilich triefen vor Toleranz. Im Lande aber wird tapfer darauflos „bekehrt"."

— (Holländische Schwindelfirmen.) Der „Geschäftsfreund" (Konfektions-Zeitung) theilt mit, daß Carolus Remkes, Barestraat in Groningen, obwohl die Polizeibehörden bereits vor ihm gewarnt haben, weiter Kreditverbindungen anzuknüpfen versucht, und sich hierbei auch wohl des Namens seiner Frau G. oder E. Niehoff bedient. Dasselbe Blatt warnt vor jeder Anknüpfung mit Godefroid und Xavier Tielens, die von Meerssen bei Maastricht aus als Gebrs. Tielens oder Tialens frères operiren und umso leichter ihren Zweck erreichen, als es dort eine ganz ähnlich lautende durchaus achtbare Firma giebt. Eine ganze Kolonie von Schlittenfahrern ist gegenwärtig in dem kleinen Orte Woensel thätig, weshalb von dorther erfolgende Anfragen um Proben, Preislisten 2c. zu besonderer Vorsicht mahnen. Die Namen Leonardus van Meurs, A. van der Ven (mit dem zeitweilig auch beliebten Beinamen „de Badlander"), ferner H. Walraven und — des letzteren Frau — Adriana van Stiphout seien hier erwähnt und hinzugefügt, daß am selben Platze auch eine solide Firma van der Ven besteht. In Rotterdam giebt die „Firma" E. v. d. Walle, deren Inhaber bereits eine längere Gefängnißstrafe erlitten, neuerdings J. Jonkman und Ch. Heuser als „Referenzen" auf und beide empfehlen den Herrn als ehrenhaft und kreditwürdig! — Schließlich sei aufmerksam gemacht auf eine neue Firma van Alphen und Browne in Rotterdam, unter der sich minderwerthige Elemente vereinigt haben, um unter der Flagge zweier am Platze gut akkreditirter Namen im Geschäft „Import en Export engros" zu betreiben, das kein Vertrauen verdient.

Landwirthschaftliches.

Eine ganz eigenartige Beobachtung will man an dem im Jahre 1895 geernteten Kleesamen gemacht haben. Es wird behauptet, derselbe enthalte in Folge der durch den heißen Sommer hervorgerufenen schnellen Reife einen ganz bedenklich großen Theil hartschaliger, d. h. äußerlich ganz normal entwickelter, aber trotzdem nicht keimender Körner, wie sie zu einem ganz geringen Prozentsatze (ca. 3 pCt.) allerdings stets vorkommen. Auch Maschinen, welche diesem Uebelstande durch eine besondere Bearbeitung des Samens abhelfen sollen, sind bereits erfunden. Die praktischen Landwirthe stehen der Sache noch sehr zweifelnd gegenüber, auch die Samenhändler sind nicht einig darüber, aber sie erregt doch großes Aufsehen. In dem neuen Preisverzeichniß von Wilh. Werner u. Co. in Berlin finden wir eine klare gemeinfaßliche Betrachtung darüber, die bei der für die Landwirthschaft doch sehr wichtigen Frage recht lesenswerth ist. Der Katalog, 42er Jahrgang, wird von der genannten Handlung jedem Interessenten auf Wunsch gratis zugesandt und enthält an nützlicher anderer Lektüre noch Beschreibungen fast aller landwirthschaftlicher Nutzpflanzen, wichtige Notizen über ihre Bodenansprüche und Erträge, über die Aussaatmengen 2c.

Bankwesen.

Berlin, 10. Februar. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 7. Februar 1896 (gegen 3. Februar 1896).

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 943 759 000, Zunahme 10 078 000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 20 856 000, Zunahme 1 029 000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 11 181 000, Abnahme 1 954 000.
4) Bestand an Wechseln M. 511 367 000, Abnahme 32 331 000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 83 059 000, Abnahme 13 846 000.
6) Bestand an Effekten M. 3 816 000, Zunahme 164 000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 49 947 000, Abnahme 654 000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 30 000 000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 1 042 732 000, Abnahme 35 536 000.
11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 410 353 000, Abnahme 1 926 000.
12) An sonstigen Passiven M. 20 900 000, Zunahme 52 000.

Die Thatsache, daß der Privatdiskont wesentlich unter dem offiziellen Diskont steht, hat die Anlagen der Bank weiter ermäßigt. Gegen Wechsel wurden 32 Millionen, gegen Lombard 13,8 Millionen zurückgezahlt. Auf diese Weise hat der Metallbestand um 10 Millionen zu-, der Betrag der umlaufenden Noten um 35,5 Millionen Mark abgenommen.

Hamburger Futtermittelmarkt.

Original-Bericht
von
G. und O. Lüders, Hamburg,
vom 8. Februar 1896.

Die Fortdauer lebhafter Bedarfsfrage veranlaßte Fabrikanten und Importeure zu höheren Forderungen; für nahe Sichten wurden die erhöhten Preise schlank bewilligt. Roggenkleie und Reiskleie sehr knapp bei anziehenden Preisen.

Tendenz: steigend:

Reisfuttermehl 24—28 Prozent Fett und Proteïn Mark 3,60 bis Mark 3,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 3,85 bis 4,00 per 50 Kilogramm ab Magdeburg, ohne Gehaltsgarantie Mark 2,75 bis Mark 3,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Reiskleie Mark 2,00 bis Mark 2,25 per 50 Kilogramm ab Hamburg, Mark 2,00 bis Mark 2,25 per 50 Kilogramm ab Bremen. Getrocknete Getreideschlempe Mark 3,85 bis Mark 4,60 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Getrocknete Biertreber 24 bis 30 Prozent Fett und Proteïn Mark 3,40 bis Mark 3,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Erdnußkuchen und Erdnußmehl 52—54 Prozent Mark 5,25 bis Mark 5,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 53—58 Prozent Mark 5,50 bis Mark 6,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Baumwollsaatkuchen und Baumwollsaatmehl 54—58 Prozent Mark 4,50 bis Mark 4,80 per 50 Kilogramm ab Hamburg, 56—60 Prozent Mark 4,80 bis Mark 5,10 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Kokusnußkuchen und Kokusnußmehl Mark 3,80 bis Mark 4,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Palmkernkuchen 25—30 Prozent Fett und Proteïn Mark 3,30 bis Mark 3,50 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Rapskuchen Mark 4,30 bis Mark 4,75 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Mais (amerik. mixed verzollt) Mark 4,60 bis Mark 4,80 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Weizenkleie Mark 3,80 bis Mark 4,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg. Roggenkleie Mark 3,80 bis Mark 4,00 per 50 Kilogramm ab Hamburg.

Börsen-Berichte.

Magdeburg, 10. Februar. Zucker. Kornzucker exkl., von 92 Prozent 12,40—12,65, neue —,— bis —,—, Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement 11,80 bis 12,20, neue —,— bis —,—. Nachprodukte exkl. 75 Prozent Rendement 8,80—9,80. Ruhig stetig. Brod-Raffinade I. 24,25 bis 24,50, Brod-Raffinade II. 24,00 bis —,—. Gem. Raffinade mit Faß 24,00 bis 24,50. Gem. Melis I. mit Faß 23,62½ bis 23,75. Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Februar 11,85 G., 11,90 B., per März 11,95 bez., 11,97 B., per April 12,02½ bez., 12,05 B., per Mai 12,10 bez., 12,12½ B., per Oktober-Dezember 11,27½ G., 11,30 B. Fest.

Köln, 10. Februar, Nachm. 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen neuer hiesiger 15,75, fremder loko 16,50. Roggen hiesiger loko 12,75, fremder loko 14,00. Hafer neuer hiesiger 12,75, fremder 13,50. Rüböl loko 51,50, per Mai 50,30, per Oktober 50,30. — Wetter: Bedeckt.

Hamburg, 10. Februar, Vorm. 11 Uhr. Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Februar 11,85, per März 11,92½, per Mai 12,07½, per August 12,37½, per Oktober 11,32½, per Dezember 11,27½. Fest.

Hamburg, 10. Februar, Vorm. 11 Uhr. Kaffee. (Vormittagsbericht.) Good average Santos per März 66,00, per Mai 65,00, per September 62,00, per Oktober —,—, per Dezember 58,75. Fest.

Wien, 10. Februar. Getreidemarkt. Weizen per Frühjahr 7,35 G., 7,37 B., per Mai-Juni 7,43 G., 7,45 B., per Herbst 7,49 G., 7,51 B. Roggen per Frühjahr 6,83 G., 6,85 B., per Mai-Juni 6,77 G., 6,79 B., per Herbst 6,43 G., 6,45 B. Mais per Mai-Juni 4,70 G., 4,72 B., per Juli-August 4,86 G., 4,88 B. Hafer per Frühjahr 6,40 G., 6,42 B.

Pest, 10. Februar, Vorm. 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loko ruhig, per Frühjahr 7,03 G., 7,05 B., per Herbst 7,19 G., 7,21 B. Roggen per Frühjahr 6,50 G., 6,52 B. Hafer per Frühjahr 6,03 G., 6,04 B. Mais per Mai-Juni 1896 4,36 G., 4,37 B. Kohlraps per August-September 10,90 G., 10,95 B. — Wetter: Schön.

London, 10. Februar, Vormittags. Die Getreidezufuhren betrugen in der Woche vom 1. Februar bis 7. Februar: Englischer Weizen 1504, fremder 102 407, englische Gerste 4439, fremde 19 429, englische Malzgerste 22 670, fremde —, englischer Hafer 6363, fremder 38 979 Quarters, englisches Mehl 22 315 Sack, fremdes 70 731 Sack und — Faß.

Glasgow, 10. Februar, Vorm. 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 47 Sh. 2 d. Stetig.

Newyork, 10. Februar. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 11 245 502 Dollar gegen 9 845 125 Dollar in der Vowoche, davon für Stoffe 3 026 038 Dollar gegen 3 014 466 Dollar in der Vorwoche.

Telegraphische Depeschen.

Wien, 10. Februar. In der heutigen Magistratssitzung einigte man sich dahin, den Beschluß der hiesigen Schmiedemeister, ihre Gesellen, weil dieselben eine Lohnerhöhung verlangen, auszusperren, für ungesetzlich zu erklären und sofort energische Maßregeln gegen die streikenden Schmiedemeister, von denen bereits 180 betheiligt sind, zu ergreifen.

Seit heute Mittag steht die Franz Josef-Kaserne in Flammen. Bisher ist es noch nicht gelungen, den Brand zu lokalisiren.

Trautenau, 10. Februar. Die Stadt Schatzlar steht in Flammen. Von hier wurde telegraphisch Hülfe requirirt.

Rom, 10. Februar. Der Primas von Ungarn verständigte den Vatikan, daß die ungarische Regierung eine Revision des Gesetzes über die Besitzungen des Klerus anstrebe.

Rom, 10. Februar. „Tribuna" veröffentlicht ein Telegramm aus Massowah, wonach die Schoaner gut bewaffnet sind und über zahlreiche Remington-, Gras-, Maxim- und Lebelgewehre verfügen.

„Capitale" veröffenlicht einen heftigen, gegen Frankreich gerichteten Artikel, worin gesagt wird, die französischen Lebelgewehre seien noch nicht einmal im Handel und schon fände man sie auf den Schlachtfeldern in Erythräa. Es könne also nur die französische Regierung sein, welche den Feinden Italiens Waffen liefere.

Gestern fanden an mehreren Stellen der Stadt Kundgebungen gegen Frankreich statt.

Venedig, 10. Februar. Heute geht der Lloyddampfer „Daphne" nach Massowah ab und überbringt nach dort 27 Millionen Maria-Theresia-Thaler, welche die italienische Regierung absendet.

Madrid, 10. Februar. Der Sohn des Marschalls Martinez Campos erklärt, sein Vater halte die Lage auf Kuba für die Spanier für ganz hoffnungslos und habe sich bereits mehrere Male persönlich im Gefechte den Feinden entgegengeworfen, um den Tod zu finden.

Sofia, 10. Februar. In der hiesigen katholischen Kirche wurde gestern zum ersten Male nicht für den Fürsten Ferdinand gebetet, was unter den Anwesenden großes Aufsehen erregte.

Der Archimandrit Wassil in Rustschuk wird zum Erzieher des Prinzen Boris ernannt werden.

Gerüchte wollen von der bevorstehenden Ersetzung des Ministers Natschevic durch Stanecew wissen.

Wetteraussichten
für Dienstag, den 11. Februar.

Ziemlich warmes Wetter mit mäßigen bis frischen westlichen Winden und veränderlicher Bewölkung ohne erhebliche Niederschläge.

Wasserstand.

Am 8. Februar: **Elbe** bei Aussig + 0,00 Meter. — **Elbe** bei Dresden — 1,10 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 1,34 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 1,15 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,38 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,08 Meter, Unterpegel — 0,09 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 1,63 Meter. — **Weichsel** bei Thorn + 0,66 Meter. — **Warthe** bei Posen + 1,20 Meter. — Am 7. Februar: **Netze** bei Usch + 1,10 Meter.

Berlin, den 10. Februar 1896.

Deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe.

Dtsch.R.-Anl.	4%	106,25bG	Westf. Pfbr.	4%	105,50G
do.	3½%	105,10b	do.	3½%	—,—
do.	3%	99,50bG	Wstp.rttsch.	3½%	100,50G
Pr.Consf.Anl.	4%	106,20B	Kur- u. Nm.	4%	105,60G
do.	3½%	105,10B	Lauenb. Rb.	4%	105,60G
do.	3%	99,50bG	Pomm. do.	4%	105,70b
Pr.St.-Anl.	4%	—,—	do.	3½%	102,50b
P-St-Schld.	3½%	101,00bG	Posensche do.	4%	105,60b
Berl.St.-O.	3½%	102,25bG	Preuß. do.	4%	105,60b
do. n.	3½%	103,50G	Rh. u. Westf.		
Stett.Stadt-			Rentenbr.	4%	105,60b
Anl. 94	3½%	101,90b	Sächs. do.	4%	105,60b
Wstp.P.-A.	3½%	102,20G	Schles. do.	4%	105,60b
Berl. Pfdbr.	5%	121,20G	Schl.-Holst.	4%	105,90b
do.	4½%	117,90G	Bad. Esb.-A.	4%	105,00G
do.	4%	113,50b	Baier. Anl.	4%	105,60G
do.	3½%	106,10bG	Hamb. Staats-		
Kur-u.Nm.	3½%	102,30b	Anl. 1886	3%	98,50bG
do.	4%	—,—	Hmb.Rente	3½%	106,30G
Landsch.	4%	102,25G	do. amort.		
Central-	3½%	101,90G	Staats-A.	3½%	101,99bG
Pfandbr.	3%	96,00G	Pr. Pr.-A.	—	—,—
Ostpr.Pfbr.	3½%	100,90b	Bair. Präm.-		
Pomm. do.	3½%	101,00bG	Anleihe	4%	158,80bG
do.	4%	—,—	Cöln.-Mind.		
do.	3%	95,80b	Präm.-A.	3½%	138,40B
Posensche do.	4%	101,80G	Mein.7-Gld.		
do.	3½%	100,90B	Loose	—	23,50G

Versicherungs-Gesellschaften.

Aachen-Münch.			Elberf. F.	240	4750,00B
Feuerv.	430	9370,00G	Germania	45	—,—
Berl.Feuer.	170	—,—	Mgd.Feuer.	240	4945,00B
„L. u. W.	125	—,—	do. Rückv.	45	—,—
Berl. Leb.	190	3990,00B	Preuß. Leb.	42	850,00B
Colonia	400	8000,00G	Preuß. Nat.	51	1000,00B
ConcordiaL.	51	1220,00G			

Fremde Fonds.

Argent. Anl.	5%	57,50bG	Oest. Gd.-R.	4%	103,10bG
Buk. St.-A.	5%	99,70b	Rum. St.-A.-		
Buen.-Aires			Obl. amort.	5%	99,80G
Gold.-Anl.	5%	37,00bG	R. co. A. 80	4%	102,50bG
Ital. Rente	4%	84,30b	do. 87	4%	—,—
Merik. Anl.	6%	94,50B	do. Goldr.	5%	—,—
do. 20 L.St.	6%	94,50G	do. (2. Or.)	5%	—,—
Newyork Gld.	6%	114,10G	do. Pr. A. 64	5%	189,50b
Oest.Pp.-R.	4⅕%	—,—	do. 66	5%	174,70b
do.	4⅕%	—,—	do. Bodencr.	5%	120,80G
do.Silb.-R.	4⅕%	100,90B	Serb. Gold-		
do. 250 54	4%	—,—	Pfandbr.	5%	85,90bG
do. 60er Loose	4%	150,30G	Serb. Rente	5%	—,—
do. 64er Loose	—	336,00b	do. n.	5%	—,—
Rum. St.-	5%	102,60G	Ung. G.-Rt.	4%	103,40b
A.-Obl.	5%	103,10b	do. Pap.-R.	5%	—,—

Hypotheken-Certificate.

Dtsch. Grund-			Pr.B.Cr.Ser.		
Pfd. 3 abg.	3½%	105,25G	12 (rz. 100)	4%	—,—
do. 4 abg.	3½%	105,25G	Pr. Ctrb. Pfdb.		
do. 5 abg.	3½%	100,60G	(rz. 110)	5%	—,—
Dtsch.Grundsch.-			do. (rz. 110)	4½%	—,—
Real-Obl.	4%	101,20bG	do. (rz. 100)	4%	104,30bG
Dtsch.Hyp.-B.-			do.	3½%	101,20bG
Pfd. 4, 5, 6	5%	112,60G	do.Com.-O.	3½%	100,20bG
do.	4%	102,10bG	Pr. Hyp.-A.-B.		
Pomm. Hyp.-			div. Ser.		
B. 1 (rz. 120)	5%	—,—	(rz. 100)	4%	101,60bG
Pomm. 3 u. 4			do. (rz. 100)	3½%	101,00bG
(rz. 100)	4%	100,00G	Pr. Hyp.-Vers.		
Pomm. 5 u. 6			Certificate	4%	100,00bG
(rz. 100)	4%	103,40b	do.	4%	105,20B
Pr.B.-B.,unkndb.			St. Nat.-Hyp.-		
(rz. 110)	5%	117,00G	Cred.-Ges.	5%	—,—
do. Ser. 3, 5, 6			do. (rz. 110)	4½%	110,20G
(rz. 100)	5%	108,90G	do. (rz. 110)	4%	107,90B
do. Ser. 8, 9	4%	101,75bG	do.) rz. 100)	4%	102,50bG

Bergwerk- und Hüttengesellschaften.

Berz. Bw.	5%	120,60b	Hibernia	5½%	172,50b
Boch. Bw. A.	—	94,25b	Hörd. Bgw.	0	12,00B
do. Gußst.	4½%	164,30b	do. conv.	0	—,—
Bonifac.	0	111,10bG	do. St.-Pr.	0	—,—
Donnersm.	6%	149,50bG	Hugo	7%	171,00B
Dortm. St.-			Laurahütte	4%	154,90b
Pr. L. A.	0%	45,40b	Louise Tiefb.	0	62,25b
Gelsenkch.	6%	172,75b	Mk.-Wstf.	6	122,50bG
Hark. Bgw.	0	99,25bB	Oberschles.	1%	80,90bG

Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

Berg.-Märk.			Jelez-Wor.	4%	—,—
3. A. B.	3½%	101,25bB	Jwangorod-		
Cöln-Mind.			Dombrowa	4½%	—,—
4. Em.	4%	—,—	Koslow-Wo-		
do. 7. Em.	4%	—,—	ronesch gar.	4%	100,40bB
Magdeburg-			Kursk-Chark.-		
Halberst. 73	4%	—,—	Asow-Oblg.	4%	100,30b
Magdeburg-			Kursk-Kiew		
Leipz.Lit.A.	4%	—,—	gar.	4%	101,00b
do. Lit.B.	4%	—,—	Mosc. Rjäs.	4%	101,80bG
Oberschles.			do. Smol	5%	103,50b
Lit. D	3½%	—,—	Orel-Griasy		
do. Lit. D	4%	—,—	(Oblig.)	4%	100,20b
Starg.-Pos.	4%	—,—	Rjäs.-Kosl.	4%	100,60G
Saalbahn	3½%	—,—	Rjaschk.-Mor-		
Gal. C. Ldw.	4%	99,30G	czansk gar.	5%	—,—
Gtthb. 4. S.	4%	—,—	Warschau-		
do. conv.	5%	—,—	Terespol	5%	—,—
Brest-Graj.	5%	—,—	Warschau-		
Chark. Asow	4%	—,—	Wien 2. E.	4%	104,50b
Gr. R. Eisb.	3%	—,—	Wladikawk.	4%	102,10G
Jelez-Orel	5%	—,—	Zarsk. Selo	5%	—,—

Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.

Altdamm-Colberg	4%	125,00G
Marienburg-Mlawka	4%	124,00b
Ostpreußische Südbahn	4%	119,20b

Eisenbahn-Stamm-Aktien.

Eutin-Lüb.	4%	—,—	Balt. Eisb.	3%	—,—
Frkf.-Gütb.	4%	85,50b	Dux-Bdbch.	4%	—,—
Lüb.-Büch.	4%	149,75b	Gal. C. Ldw.	5%	—,—
Mainz-Lud-			Gotthardb.	4%	172,75b
wigshafen	4%	124,90b	It. Mittmb.	4%	88,50bB
Marienburg-			Kursk-Kiew	5%	—,—
Mlawka	4%	81,70b	Mosk. Brest	3%	76,30bG
Mckb. F. Fr.	4%	—,—	Oest. Fr. St.	4%	—,—
Ndschl.-Märk.			do. Ndwstb.	5%	135,25b
Staatsb.	4%	102,00b	do. L. B. Elb.	4%	139,75b
Ostp. Südb.	4%	94,25b	Sdöst. (Lb.)	4%	43,90B
Saalbahn	4%	—,—	Warsch.-Tr.	5%	—,—
Starg-Pos.	4½%	—,—	do. Wien	4%	275,25b
Amstd.-Rttb.	4%	—,—			

Industrie-Papiere.

Bredow. Zuckerfabr.	3%	69,50G	Harb. Wien Gum.	20%	324,25bG
Chem. Fabriken: Heinrichshall	6	135,00bB	L. Löwe u. Co.	20	332,50bG
Leopoldshall	3½%	85,75B	Magdeb. Gas-Ges.	6%	123,90G
Oranienburg	6%	—,—	Maschinenfabriken: Görlitzer (con.)	10%	205,25G
do. St.-Pr.	6%	160,00bG	do. (Lüders)	8%	209,00bG
Schering	15%	245,00b	Grusonwerke	—	—,—
Staßfurter	11	184,55bG	Hallesche	28%	386,10bG
Union	8%	102,20bG	Hartmann	7	184,25bG
Brauerei Elysium	3%	—,—	Pomm. conv.	4½%	69,00bG
Möller u. Holberg	0	4,25G	Schwarzkopf	12½%	258,25bG
P. Chem. Pr.-Fabrik	10%	—,—	St. Vulc. L. B.	6%	138,10G
P. Prov.-Zuckersied.	20%	—,—	Norddeutscher Lloyd	0	109,50bG
St. Chamott-Fabrik	15%	226,00bG	Wilhelmshütte	4%	62,25G
Stett. Walzm.-Act.	30%	—,—	Siemens Glas	11%	190,00bB
St. Bergschloß-Br.	14%	—,—	Stett.-Bred. Cement	2½%	93,50bG
St. Dampfm.-A.-G.	13⅓%	—,—	Stralf. Spielkartenf.	6⅔%	128,00bG
Papierfbr. Hohenkrug	4%	—,—	Gr. Pferdeb.-Ges.	12½%	348,00b
Danziger Oelmühle	—	98,00G	Stett. Electr.-Werke	6%	136,00bG
Dessauer Gas	10%	200,50bB	Stett. Pferdebahn	3%	105,00G
Dynamit Trust	10%	152,25b	N. Stett. D.-Comp.	0%	69,00bB

Bank-Papiere.

Dividende von 1894.			Dividende von 1894.		
Bank f. Sprit			Disc.-Com.	8%	218,90b
u. Prod.	3¾%	72,80G	Dresd. B.	8%	164,00b
Berl. Eff. B.	4%	128,75G	Nationalb.	6½%	148,10b
do. Hdlsges.	4%	158,00bG	Pomm. Hyp.		
Bresl. Disc.-			conv.	6%	142,80G
Bank	6½%	124,90bG	Pr. Centr.-		
Darmst.-B.	5¼%	—,—	Bod.	9½%	178,00bG
Deutsch. B.	9%	198,90b	Reichsbank	6,25%	165,00B
Dtsch. Gen.	5%	118,25bG			

Gold- und Papiergeld.

Dukaten per St.	9,72b	Engl. Banknot.	20,45b
Souvereigns	—,—	Franz. Banknot.	81,15b
20 Frcs.-Stücke	16,235b	Oester. Banknot.	168,90bG
Gold-Dollars	—,—	Russische Not.	217,20b

Bank-Discont.

Reichsbank 4, Lombard 4½ bez. 5
Privatdiscont 2⅜ b.

			Wechsel-Cours v. 10. Febr.
Amsterdam	8 T.	2½%	168,15b
do.	2 M.	2½%	167,80b
Belg. Plätze	8 T.	2½%	80,95b
do.	2 M.	2½%	80,75b
London	8 T.	2 %	20,45b
do.	3 M.	2 %	20,395b
Paris	8 T.	2 %	81,05bB
do.	2 M.	2 %	80,80G
Wien, ö. W.	8 T.	4 %	168,80b
do.	2 M.	4 %	168,25b
Schweiz-Pl.	8 T.	3 %	80,70b
Ital. Pl.	10 T.	5 %	74,30B
Petersburg	8 T.	4½%	216,20b
do.	3 M.	4½%	213,80b

Der Dritte.

Roman von Isidore Kaulbach.

23) (Nachdruck verboten.)

„Aber ich will nicht mehr John Bradley heißen, wenn Martha Menshausen schuldig ist," beharrte der Engländer.

„Können Sie mir Beweise bringen?" fragte Stürenberg.

„Ich werde Beweise bringen, ich werde nicht ruhen, bis ich Beweise finde. Ich werde einen Rechtsanwalt aufsuchen, er soll mir helfen."

„Thun Sie das," warf Stürenberg hin, „es ist ja möglich, daß die Dame noch zu retten ist."

Bradley stieß mit seinem Stock auf das Pflaster, daß es dröhnte; irgend eine Aeußerung seiner heftig wogenden Gefühle that ihm wohl.

„Und sie ist doch unschuldig!" rief er so laut, daß sich einige der Vorübergehenden theils verwundert, theils belustigt nach ihm umsahen. Stürenberg zuckte die Achseln, indem er stehen blieb, um sich von Bradley zu verabschieden. Er wollte und durfte nicht verrathen, daß er im Grunde seines Herzens dieselbe Meinung empfand.

„Leben Sie wohl, Mr. Bradley, mein Weg führt mich in diese Nebenstraße."

„Leben Sie wohl," entgegnete der Engländer zerstreut, „ich werde also einen Vertheidiger für Miß Menshausen suchen."

„Thun Sie das," wiederholte Stürenberg, indem er den Hut lüftete und den Weg in die Seitenstraße einbog.

Am folgenden Vormittage befand sich John Bradley im Büreau des Rechtsanwalts Doktor Polsdorff.

„Was die Leute vom Gericht für schwerfällige und starrköpfige Menschen sind!" dachte Bradley. Da hatte er nun seiner Meinung nach diesem Rechtsanwalt die Sache Fräulein Menshausens bis ins Kleinste dargelegt und glaubte, ihre Unschuld müßte klar wie die Sonne vor ihm liegen, so warm hatte er für sie gesprochen, so begeistert ihre Persönlichkeit geschildert, ihr jahrelanges, unermüdliches Arbeiten im Hause der Familie Wight, ihre allgemeine Beliebtheit, endlich ihre Schicksale, die plötzliche Abreise aus England — und dann — den gräßlichen Verdacht des Mordes, der sie belastete, nur weil unglückselige Ereignisse zusammentrafen, die verhängnißvoll für sie geworden waren. Und was war die Antwort dieses Mannes gewesen? Anstatt, wie er gehofft hatte, einen warmen Bundesgenossen zu finden, der mit ihm vereint für die Unschuld seines Schützlings kämpfen würde, sah er sich in dieser Voraussetzung arg getäuscht. Der Rechtsanwalt, ein Mann in den mittleren Jahren, mit einem intelligenten Gesicht, in dem ein leiser Zug von Ueberlegenheit leicht sichtbar wurde, hörte Bradley's Erzählung, ohne irgend eine Unterbrechung, aufmerksam an. Von Zeit zu Zeit wiegte er zustimmend den Kopf oder zog, — wenn ihm etwas bedenklich erschien, die Stirn hoch und strich über seinen blonden Bart. Als John zu Ende geredet hatte, lehnte sich Polsdorff weit in seinen Stuhl zurück, wie um zur Antwort auszuholen. Dann sagte er, nicht unfreundlich, doch ebensowenig verbindlich:

„Mein Herr, ich stehe Ihnen gern zu Diensten. Vor allen Dingen aber muß ich Genaueres über die Sache erfahren. Ich kann nicht leugnen: es steht schlimm für die Dame, so sehr Sie sich auch bemühen, die günstigen Momente möglichst hell zu beleuchten. Haben Sie Zeugen, die irgend eine Aussage zu Gunsten der Angeklagten bekräftigen könnten?"

John Bradley nannte den Wirth der Schenke und den Kellner des Hotels „Zum Deutschen Kaiser", welche gegen Gonnermann aussagen konnten, nach seiner Meinung.

„Ich muß dann die Entlastungsmomente zusammenstellen," sagte er, „und bedarf, um dieses zu können, soviel Aussagen und Anhaltspunkte, als möglich, die zu Gunsten der Dame sprechen könnten. Nur durch die eingehendste Kenntniß der Sachlage kann ich Ihnen von Nutzen sein."

„Herr Doktor!" rief Bradley beinahe feurig, „ich will Ihnen geben, was Sie wollen, wenn Sie dieses arme Mädchen freisprechen!"

Polsdorff konnte abermals ein Lächeln nicht unterdrücken. Er verneigte sich dankend vor dem „sonderbaren" Engländer und erwiderte:

„Wie schon gesagt, mein Herr, ich will mein Möglichstes in dieser Angelegenheit thun. Vor allen Dingen werde ich sofort zum Untersuchungsrichter gehen, um mir, noch ehe die Akten der Staatsanwaltschaft eingesandt sind, einen Einblick in dieselben zu erbitten."

„Ich danke Ihnen," versicherte Bradley mit Wärme, „und wiederhole Ihnen: es liegt mir sehr am Herzen, Mr. Polsdorff, sehr, daß diese Dame für unschuldig erklärt wird. Rufen Sie mich, bitte, wenn Sie mich wieder brauchen."

Beide Herren besprachen die dem Engländer so wichtige Sache noch eine Weile. Der Rechtsanwalt notirte sich einige Punkte, die er für wesentlich hielt, und versicherte John nochmals, soviel in seiner Macht stehe, sich ihm nützlich zu erweisen.

Zwölftes Kapitel.

Auf den Rath Doktor Polsdorffs begab sich der unermüdliche John Bradley zunächst noch einmal in die Gärtnerwohnung.

Aeußerlich ging dort wieder alles seinen ruhigen Gang, wie vor dem schrecklichen Ereignisse, aber die alte Freudigkeit und der friedliche Geist, der sonst über dem Hause gewaltet hatte, schien dahin, seitdem es durch die Bezeichnung „Mordstätte" gebrandmarkt war.

Die obere Etage, wo die Mordzimmer lagen, war, nachdem diese flüchtig wieder in Stand gesetzt, fest verschlossen, und seitdem hatte Keiner der Familie einen Fuß in die unheimlichen Räume zu setzen gewagt.

Darum erschraken die alten Leute nicht wenig, als John Bradley erschien und die gemiedenen Zimmer wiederum zu sehen verlangte.

„Ach, Herr," wandte Copprian ein, „die vom Gericht haben ja Alles durchsucht; bis in die Ecken und Winkel hinein haben sie gekramt und gewühlt, um Gott weiß was zu finden. Nun sollten Sie doch nicht mehr hineingehen!"

„Wenn Sie Furcht haben, so geben Sie mir die Schlüssel; ich werde allein gehen," entschied John, „es ist nöthig, daß ich gehe."

„Paß auf, Frau," sagte der alte Gärtner zu seiner kopfschüttelnd dastehenden Ehehälfte, „paß auf, diese Mordgeschichte hängt uns nach, bis wir mal sterben. Ich sage Dir, Frau, es ist wahr, wer einmal mit dem Gerichte zu thun gehabt hat, der soll keine Ruhe mehr haben sein Lebtag.

Die Frau nickte lebhaft zu jedem Worte und wischte sich die Augen, wie sie immer that, wenn von dieser Angelegenheit die Rede war, denn nie in ihrem Leben war ihr ein Ereigniß so tief ins Mark gegangen, wie dieser unselige Mord.

„Gieb dem Herrn die Schlüssel, Mann," entschied sie, „er kann ja hinaufgehen, wenn er sich nicht davor graust."

So nahm Bradley endlich die Schlüssel in Empfang und stieg die Treppe zu den Zimmern hinauf. Kreischend drehte sich der Schlüssel in dem rostigen Schlosse herum, die Thür sprang auf, und John trat ein. Eine frostige Luft umfing ihn, die ihn durchschauerte. Die Hände in den Taschen seines Rockes, durchschritt er die beiden Räume, die sein umsichtiger Blick ohne große Mühe übersehen konnte, denn die wenigen Möbel standen in alter Symmetrie auf ihren richtigen Plätzen und ein unbefangener Besucher hätte den Eindruck gewonnen, als wären diese Zimmer jahrelang unbewohnt, diese Möbel ebenso lange unbenutzt gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

Stettin, den 10. Februar 1896.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von Beschlagtheilen und Ausführung der Anschlägerarbeiten zum Neubau des Restaurationsgebäudes auf dem städtischen Viehhofe hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Dienstag, den 18. Februar 1896, Vorm. 11 Uhr** im Rathhause, Zimmer 38, angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungs-Unterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Entrichtung von 1 ℳ, (nur in 10 ₰-Postmarken) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Kirchliches.

Dienstag Abend 8 Uhr wird Herr Prediger Haseit im Concerthaus, Augustastr. 48, Evangelisations-Versammlung halten, wozu ich freundlichst einlade.
E. Grams.

Schloßkirche:
Dienstag, den 11. d. Mts., Abends 6 Uhr Bibelstunde: Herr Konsistorialrath Brandt.

Beringerstr. 77, part. r.:
Dienstag Abend 8 Uhr Bibelstunde:
Herr Prediger Licentiat Dr. Lülmann.

Ausschreibung von Bekleidungs- u. s. w. Gegenständen.

Die Lieferung von:
10 000 m Band, 88 m Boy, 5201 m Callicot, 100 m Cöper, 3034 m Drillich, 123 m Fries, 67 m Futterkattun, 800 Stck. Halstüchern, 900 Stck. Handtüchern, 100 Stck. Kopftüchern, 364 m Lazarethdrell, 6137 m Leinewand, 460 Rollen Maschinengarn, 2006 m Nessel, 530 m Parchend, 20 m Plüsch, 500 kg Roßhaaren, 2750 Stück Scheuerlappen, 209 Stck. Schlafdecken, 167 m Schürzenzeug, 50 Stck. Servietten, 50 Stck. Shawls, 473 kg Strumpfgarn, 430 Stck. Taschentüchern, 52 Stck. Tischtüchern, 1154,5 m Tuch, 100 Stck. Unterlagen, 533 m Warp, 400 Stck. Wischtüchern, 985 m Zufriedenheit, 90 kg Zwirn, 1400 kg Leder, 16 Stck. Schaffellen und 400 Paar Filzpantoffeln
für die Pommerschen Provinzial-Irren-, Korrektions- und Siechen- 2c. Anstalten pro 1. April 1896/97 soll für den Bedarfsfall im öffentlichen Angebotsverfahren vergeben werden.

Angebote und Proben sind versiegelt und auf dem Umschlage mit einer den Inhalt kennzeichnenden Aufschrift versehen bis zu dem auf
Freitag, den 21. Februar 1896, Vormittags 11 Uhr, im Geschäftszimmer der Provinzial-Irren-Anstalt bei Ueckermünde anberaumten Termine **an die Direktion dieser Anstalt** portofrei einzusenden. Die allgemeinen und besonderen Bedingungen, denen sich jeder Anbieter schriftlich unterwerfen muß, sind im Geschäftszimmer der vorgenannten Anstalt einzusehen, können von dort auf Wunsch auch gegen Zahlung von 50 Pf. bezogen werden.

Stettin, den 27. Januar 1896.

Der Landeshauptmann d. Provinz Pommern.
Hoeppner.

Eisenbahn-Direktions-Bezirk Bromberg.

Als Bedarf für das Rechnungsjahr 1896/97 werden im öffentlichen Verfahren verdungen werden: 200 Stück Waschschwämme, 900 Stück gepreßter Bimsstein, 300 l denaturirter Spiritus, 400 kg Kolophonium, 1500 kg Burgunderharz, 300 kg Borax, 400 kg Schmirgel, 14,000 Bogen Schmirgelleinen, 13,500 Bogen Schmirgel-, Flintstein- und Glaspapier, 70 Stück Schmelztiegel, 16 Stück Schleifsteine, 8800 Stück Hammer- und Helmstiele aus Hickory- oder Weißbuchenholz, 525 Stück gewöhnliche und 75 Stück englische Schraubenschlüssel, 900 Tafeln Filz, 1000 kg Tuchleisten, 900 qm Fensterglas, 1000 Stück Kugellaternengläser, 360 Stück Coupeelaternengläser, 7500 Stück weiße, rothe und grüne Glasscheiben, 3500 Stück Milchglasscheiben, 300 kg Mastrichter Sohlleder, 150 kg Reitzeugleder, 250 kg Verdeckleder, 170 kg weißgares Rindleder und 2100 kg Treibriemenleder. Termin zur Einreichung und Eröffnung der Angebote am **29 Februar 1896, Vormittags 11 Uhr,** in unserem Geschäftsgebäude, Zimmer Nr. 193. Angebote sind spätestens bis zu diesem Zeitpunkte mit der Aufschrift: „Angebot auf Lieferung von Werkstattsmaterialien" unter unserer Adresse verschlossen, portofrei einzureichen. Die Bedingungen sind auf den Börsen zu Berlin, Stettin, Danzig, Königsberg i. Pr., Köln und Breslau, sowie in dem Geschäftszimmer der hiesigen Werkstätten-Inspektion ausgelegt, werden auch von dem Vorstande unseres Zentral-Büreaus gegen portofreie Zusendung von 60 Pf. kostenfrei übersandt, oder bei persönlicher Empfangnahme derselben gegen Einzahlung von 40 Pf. verabfolgt werden. Zuschlagsfrist 4 Wochen. In den schriftlichen Anträgen auf Uebersendung der Bedingungen sind die Materialien, auf welche Angebot abgegeben werden soll, zu bezeichnen.

Bromberg, den 29. Januar 1896.

Königliche Eisenbahn-Direktion.

Freie Innung der Schlosser u. Maschinenbauer.

Zu der am Sonnabend, den 15. d Mts., Abends 8 Uhr bei Herrn **Hoppe**, Breitestr. 7, stattfindenden

Versammlung

werden die Herren Mitglieder, sowie alle bei ihnen beschäftigten Gesellen hiermit eingeladen.

Der Vorstand.

Bazar

für die innere Ausstattung der Gertrud-Kirche
in den oberen Räumen des Concerthauses
am 12. und 13. Februar cr.

Beginn: Vormittags 10½ Uhr. Eintrittspreis 50 Pfg.

Abends 7½ Uhr im großen Saale des Concerthauses:

Lebende Bilder.

Prolog und erklärender Text, gedichtet von Herrn Professor **Dr. Herbst.**
Gesangsvorträge des gemischten Chors des Herrn Musikdirektors **Kabisch.**
Eintrittskarten à 3, 2 und 1 Mk. zu haben in der **Saunier**'schen Buchhandlung, Mönchenstraße.
Das Buffet des Bazars bleibt bis zur Beendigung der Aufführungen geöffnet.

Uns noch gütigst zugedachte Verkaufsgegenstände erbitten wir von Dienstag, 10 Uhr Vormittags an in die oberen Räume des Concerthauses.

Das Comitee.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

10 Stuben.

Königsplatz 17, hochherrsch. Wohn., 2 Balk. 2c. Heizung, beste Lage Stettins, zum 1. 4. 96 durch **Köhnke,** Administr., Kirchplatz 2.

8 Stuben.

Falkenwalderstr. 100a, mit reichl. Zubeh. u. schönem Vorgarten z. 1. April zu verm.
Obere Kronenhofstr. 17a, hochpart., dazu Gart. rings herum, Veranda hinten, zum 1. Okt., 1 Tr. m. Vorder- u. Hinterbalk., beide ohne vis-à-vis, zum 1. April. Zu erfr. 17, p. r.

7 Stuben.

Bismarckstr. 19, am Bismarckplatz, hochherrschaftl. Wohnung. Zu melden 1 r.
Elisabethstr. 59 ist die 3. Etage v. 7 Zim. mit Balkon und reichlichem Zubehör, auch eine hochparterre mit gut. Räumlichkeiten z. 1. April od. spät. zu verm. N. b. Hauswart.
Friedrich-Karlstr. 26, herrschaftl. Wohnung mit reichl. Zubehör z. 1. 4. 96 billig zu verm. Näheres daselbst part. r. Kein Hinterhaus
Falkenwalderstr. 1, Am Berliner-Thor, Eckwohnung, 1. April. Preis 1100 ℳ.
Friedrich-Karlstr. 26, III, wegen Todesfalles sof. bill. zu verm. Näh. unt. bei Herrn **Mellin.**
Zum 1. April a. cr. oder später, je nach Vereinbarung, wird in meinem Hause **Lindenstraße 7 die 2. Etage,** bestehend aus 7 Zimmern, Badestube 2c. miethsfrei. Näh. im Laden od. 1 Tr. **Otto Borgmann.**
Petrihofstr. 5, 1. Et., eleg. Räume m. rchl. Zb., gr. Balk., Gartenben ev. Stall., sof. o. sp.

6 Stuben.

Birkenallee 41, II, mit Centralheizung.
Kronenhofstr. 12, herrsch. Wohn., Balk., resp. G., Pfdst., Rem., k. Hinth., sf. o. sp. N. Kantst. 1, II.
Karlstr. 5, II, m. reichl. Zubeh., schöne Aussicht sogleich od. 1. April zu verm. Näh. das. p.
Preußischestr. 13, o. Hth., Bad. m. kl. G. N. p. r.
Pölitzerstr. 11, 1 Tr., 1 Wohn. m. all. Zubh. zum 1. April 96 zu verm. Näh. im Laden.
Pölitzerstr. 10, 2 Tr., mit großem Balkon 2c.

5 Stuben.

Augustaplatz 2, part., mit Warmwasserheizung.
Augustastr. 51, I u. III, Sonnens., Badest., 1. 4. N. II.
Augustastr. 8, 2 Tr., sofort od. später zu verm.
Bollwerk 37, II, mit Balkon. Näheres III.
Birkenallee 37, II, Balkon u. Badestube. Näh. beim Wirth Eingang Birkenallee 1 Tr.
Barnimstr. 95, Ecke Pionierstr., preiswerth per sofort zu vermiethen.
Kronprinzenstr. 23, Ecke Turnerstr., 1 Tr., m. Badest. u. reichl. Zubeh., p. 1. 4. 96. N. das.
Kaiser-Wilhelmstr. 3, u. reichl. Zub., 1. 4.
Kaiser Wilhelmstr. 3, mit Balkon, reichl. Zubehör zum 1. April zu vermiethen.

Gr. Lastadie 52, nebst Zubehör u. Badest. z. v. Zu erfragen Gr. Lastadie 51.
Moltkestr. 1 (Pölitzerstr.-Ecke), 3 Tr., 5 Zim. (4 Vordz.), Balk., Badest. 2c. 1. April. **Schultz.**
Philippstr. 74, I, Eing. Bogislavstr., m. Balcon Badestube, Preis 1000 ℳ, sogl. od. später.
Saunierstr. 3, 4 o. 5 Stuben, Badest., Zubeh., z. 1. 4. 96 zu vermiethen. Näh. Hof 1 Tr.

4 Stuben.

Augustastr. 56 zum 1. 4. 96 zu vermiethen.
Augustastr. 3, part., zum 1. April zu verm.
Barnimstr. 95, Pionierstr.-Ecke, preiswerth per sofort zu vermiethen.
Bugenhagenstr. 15, o. Hth., Bdst. m. kl. G. N. p. r.
Deutschestr. 45b, Ecke der Kaiser-Wilhelmstr., Wohnungen von 4, 5 u. 6 Stuben sof. z. v.
Elisabethstr. 19, II, 4 große Stuben.
Falkenwalderstr. 15, a. Bismarckpl., 1. u. 3. Etage.
Friedrichstr. 3, I o. IV u. p., rchl. Zub Sonnenseite. 1. April.
Falkenwalderstr. 116, z. 1. April 96 zu verm Melden beim Vizewirth, Hof part.
Kurfürstenstr. 6, ist eine herrschaftl. Wohn. m. Badest. u. reichl. Zubehör z. 1. April 96 zu verm. Näheres beim Wirth daselbst part.
Paradeplatz 28, mit Zubehör zu vermiethen.
Prutzstr. 8, mit Badestube sofort od. später.
Ob. Schulzenstr., 2 Wohnungen, 1 u. 4 Tr. hoch. Näher. Roßmarkt 5, 2 Tr., Richter.
Turnerstr. 42, nebst Zubehör, 1. April.

3 Stuben.

Arndtstr. 40, 1 Tr., mit Zubeh., 1. April.
Bellevuestr. 13, Partw. m. Zubehör, 1. Apr. frei.
Bollwerk 37, mit Kab., 39—45 ℳ Näh. III.
Bellevuestr. 16.
Bellevuestr. 29, I, m. Kab., rchl. Zub. sof. o. sp.
Bäckerbergstr. 4c, 3 Tr., m. Kab., z. 1. 4. 96.
Birkenallee 38, m. Zubeh., 1. April. Näh. p. l.
Bismarckstr. 7, I, m. Bd.-, Mädchenst., 1. 4. 96.
Elisabethstr. 49, Kab. u. Zubeh., 1. 4. Näh. p.
Silberwiese, Holzstr. 4, 1 freundl. Wohn. mit Wasserleitung u. Zubehör zum 1. März zu vermiethen. Näheres bei **Thurow.**
König-Albertst. 28, III, gr. St., r. Nebr. 33 ℳ, 1. Apr.
Karlstr. 5, mit Kab. u. reichl. Zubeh. N. p.

Kirchplatz 3, 3 Tr., eine freundl., gesunde u. herrsch. Wohnung von 3 Stuben, Kab., Küche, Mädchenkammer, Kloset, Keller, Bodenkammer z. 1. April. Näheres 1 Treppe.

Grabow a./O., Langestr. 40, 3 Stb. m. Wssl. u. Klos. u. 1 leer Vdz. z. 1. 3. **W. Schnell.**
Lindenstr. 8, m. Kab. u. Zub., z. 1. April 96.
Gr. Lastadie 34, für 26,50 ℳ, per 1. März oder 1. April.
Neuestr. 5b, p., ev. III, Sonnens., 21,50 ev. 22,50.
Oberwiek 24a, zum 1. März.
Prutzstr, 8, zum 1. April.
Philippstr. 2, mit Zubehör. Näh. III.
Philippstr. 75, III, u. Zubehör z. 1. 4. z. v Preis 34 ℳ monatlich.
Stoltingstr. 15, m. Zbh., 1. 3. Zu erfr. 1 Tr. r.
Scharnhorststr. 9, I, Zub., Gartb., 1. 4. o. sp.
Unterwiek 13 zum 1. 4. 96.
Zimmerplatz 1a, Kab., Küche, Wasserl. u. Kloset nebst Zubeh. z. 1. 4. 96. Zu erfr. p. daselbst.

2 Stuben.

Albrechtstr 7, Stfl., u. Zub., sof. od. sp. Näh. II r.
Burscherstr. 42, mit Kabinet. Näh. bei Tews.
Breitestr. 20, Hinterhaus, 2 Stuben mit Zubehör zum 1. März zu vermiethen.
Bollwerk 37, 21 ℳ Näheres 3 Tr. rechts.
Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. od. spät.
Birkenallee 21, m. Kloset z. 1. März zu vermiethen.
Bergstr. 4, Vorderw. m. Zub. f. 20 ℳ, 1. März.
Bogislavstr. 4, frdl. Hinterwohn. Näh. Hof I.
Frankenstr. 12, u. Kabinet, mit herrlicher Aussicht, sogleich zu vermiethen.
Fischmarkt 2, 24—27 ℳ Näheres 1 Tr.
Grabow, Brüderstr. 12, p., mit Zubehör.
Galgwiese 7b, mit Kammer und Küche.
Grenzstr. 24, Kammer, Küche, 1. März.
Grenzstr. 12, II, K., Kch., Entr., Zub., sof. o. 1. 4. N. Ir.
Heinrichstr. 41, Vordh., 20 ℳ, m. Clos. N. I l.
Klosterhof 18, Ecke Frauenstr., Nebenr., 30 ℳ
König-Albertstr. 23. Näh. bei Schöning.
Oberwiek 83, a. Pers.-B., m. Kch., 1. März o. Ap.
Oberwiek 9, mit Küche, 16 ℳ, 1. März.
Petrihofstr. 14, mit Zubehör.
Philippstr. 71, Vorderwohnung, m. Zubeh. zum 1. April.
Rosengarten 38, Kab., Küche, z. 1. 3. f. 25 ℳ
Stoltingstr. 92.
Unterwiek 13, sogleich.
Gr. Wollweberstr. 13, 20—27 ℳ Näh. i. Lad.
Gr. Wollweberstr. 56, I, Entree, Kch., 1. März.

Wilhelmstr. 20, Hinterhaus 3 Tr., eine Wohnung von 2 Stuben, Küche u. Zbh., an ordentl. Leute zu vermiethen zum 1. März. Näheres b. Frau **Nüske,** Vorderhaus 1 Tr.

Wilhelmstr. 15, Kab. u. Kch., 27 ℳ Näh. p.

Wilhelmstr. 20, eine Kellerwohnung v. 2 Stub., Küche, Keller neben „Stern" an ordentliche Leute zum 1. März zu vermieth. Näheres bei Frau **Nüske,** 1 Treppe.

Gr. Wollweberstr. 56, 1 Tr., Entree, Küche.

Stube, Kammer, Küche.

Arndtstr. 3, mit Entree zu vermiethen.
Bellevuestr. 14, m. Zub., Wasserl., Klos., sof. od. spät.
Birkenallee 31, sofort oder später.
Grabow, Burgstr. 5, eine frdl. Giebelwohn.
Fischerstr. 16, Vordh., kl. Wohn., 1. März.
Fuhrstr. 10, p., 2 Wohn. i. Vdh., 17 u. 9 ℳ
Frauenstr. 13, frdl., m. Wssl., 14,50 u. 11 ℳ
Falkenwalderstr. 29.

Fort-Preußen 17, freundliche Wohnung zu vermiethen.

Neu-Torney, Grünstr. 4, 5 u. 8 ℳ, sofort.
Grenzstr. 5, freundl. Wohn. Preis 12,50 ℳ
Junkerstr. 10 zum 1. März zu vermiethen.
Krekowerstr. 21, Stube, 2 Kam., Kch. u. Wssltg. u. Kloset, 15—18 ℳ, sof. Näher. 20a, I.
Kirchenstr. 5, eine kleine Wohnung.
König-Albertstr. 23. Näh. bei Schöning.
Gr. Lastadie 5, 2 Tr.
Silberwiese, Marienstr. 1, m. Wasserleitung, f. 13 ℳ zu vermiethen.
Neuestr. 5b, Grabow, m. Wasserl., 10—15 ℳ
Oberwiek 20a und **24a.**
Oberwiek 15, m. Kloset, Wassl., Zub., 1. 3.
Petrihofstr. 14, mit Kloset, sofort.
Paradeplatz 28, an nur ruh. Leute, 1. März.
Rosengarten 33.
Rosengarten 29, Vorderhaus.
Schweizerhof 1.
Stoltingstr. 92.
Rosengarten 40, Hofwohn. z. 1. März. Näh. I.
Turnerstr. 38.
Unterwiek 13, sogleich.
Wallstr. 7, Vordh., zum 1. März zu vermieth.
Kl. Wollweberstr. 8, zum 1. März zu verm.
Zachariasgang 1, I, sind mehrere Wohn. z. v

1 Stube.

Arndtstr. 3, 1 Flurstube m. Kochof. u. Kell.
Galgwiese 7b.
Kirchenstr. 7, mit Kammer, für 6,50 ℳ
Petrihofstr. 7, Vdh., Kab., Kch., sogl. o. sp. N. L.
Rosengarten 3—4, 1 Tr., 2fenstr. leere Stube.
Stoltingstr. 15. Stube u. Küche an einz. ruh. Leute zu verm. Zu erfragen 1 Tr. rechts.
Schweizerhof 1, 3 gr. Stub. u. Küche für gewerbliche oder geschäftliche Zwecke zu verm.

Kellerwohnungen.

Grabow, Brüderstr. 12, freundl. Kellerw.

Möblirte Stuben.

Burscherstr. 1, part. links.
Birkenallee 38, 2 Tr., l., 1 f. möbl. Zimmer.
Friedrichstr. 7, III r., frdl., ev. m. Kab., sofort.
Victoriaplatz 4a, II, möbl. Zimmer sogl. z. v.

Schlafstellen.

Artilleriestr. 6, H. I, 1 ordl. Mann f. Schlafst.
Breitestr. 16, v. II, ein jung. Mann f. g. Schlfst.
Grabow, Breitestr. 27, Hof 1 Tr. r., ein jung. Mann findet freundliche Schlafstelle.
Bogislavstr. 23, Hof 3 Tr., 2 junge Leute finden freundliche Schlafstelle bei **Krüger.**
Roßmarktstr. 7, vorn 2 Tr., ein anst. junger Mann find. sof. gute Schlafstelle b. 1 Ww.
Wilhelmstr. 23, III, 1 jung. Mann f. Schlafst.
Wilhelmstr. 13, Hof 3 Tr. links, anst. Frau od. Mädchen m. Bett k. bei 1 Ww. mit einw

Läden.

Laden mit Wohnung in verkehrsreicher Gegend für jedes Geschäft passend, besonders f. Blumenhandel geeignet, sofort oder später zu vermiethen. Näheres **Bismarckstraße 2, 2 Treppen.**

Fuhrstr. 7, mit Stube u. Küche zu vermiethen.
Fuhrstr. 25, ein gr. Laden mit Nebenräumen, seit 20 Jahr. z. Materialw.-Gesch. ben., sof. o. sp.
Laden, Wohn., vorz. Kellerei, i. gut. Gegend geleg., sofort. Näh. Heinrichstr. 11 b. W.
König-Albertstr. 8, Laden m. Wohn. z. j. Gesch.

Comtoire.

Gr. Lastadie 52, Comtoir, 5 Zimmer, auch getheilt zu verm. Zu erfrag. Gr. Lastadie 51.
Zimmerplatz 2, Ecke Sellhausbollwerk, Comtoir v. 2 gr. hell. Zim. z. 1. 4. Näh. das. III l.

Geschäftslokale.

Bogislavstr. 4, Keller zu jed. Gesch. p. Näh. H. I.
Bollwerk 11 ist die v. einer Oelzeugfabrik seit 17 Jahren als Verkaufsräume benutzte Kellerei zum 1. 3 zu vermiethen. Näheres 2 Tr. beim Vizewirth.

Lagerräume.

Alte Falkenwalderstr. 13, od. Werkst., sofort.
Burscherstr. 37, 3 helle Räume **mit Fußboden-Setzer** zu vermiethen.
Junkerstr. 10, cement. Kell., a. Lagerr., sof. o. sp.
Oberwiek 15, gr. h. Lagerr. o. Werkstattr. bill. sof. o. sp.

Werkstätten.

Birkenallee 31, mit auch ohne Wohnung.
Kronprinzenstr. 20, gr. Werkstätte, Kellerei z. 4 Näh. bei **Marggraf,** Hohenzollernst. 80.
König-Albertst. 23, Tischlerwerkst. N. b. Schöning.

Handelskeller.

Stoltingstr. 92, Lagerkeller oder Werkstatt.

Stallungen.

Elisabethstr. 19, Pferdestall und Remise.
Kurfürstenstr. 4, Pferdest. u. Rem. z. 1. März.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Geboren: Eine Tochter: Herrn L. Dietzsch [Stargard]. Herrn C. Flemming [Gr. Zastrow]. Herrn Max Neumann [Augusthof]. Herrn Adolf Blumberg [Stettin].

Verlobt: Fräul. Emma Thesenvitz mit Herrn Otto Krüger [Stralsund-Naumburg]. Fräul. Ottilie Tengler mit Herrn Max Ladewig [Hirschberg]. Fräul. Lina Piehl mit Herrn Hermann Bünger [Wolgast-Berlin].

Gestorben: Herr Wilhelm Borchardt [Janow]. Herr Carl Schimmelpfennig [Drosedow]. Frau Therese Schneck geb. Moser [Grimmen]. Frau Marie Mülow geb. Kammer [Swinemünde]. Frau Sophie Schultz geb. Roock [Anklam]. Herr Richard Panck [Grabow]. Frau Mathilde Blume geb. Neddermeyer [Stettin].

Ein tüchtiger Verkäufer, Manufacturist, von angenehmem Aeußern, welcher seit zehn Jahren in zwei bedeutenden Geschäften der Provinz Posen thätig war, wünscht hierselbst per 1. April Stellung.

Gefl. Offerten unter **W. S. 400** postlagernd Inowrazlaw.

Ein Gartengrundstück sucht zu verwalten ein m. besten Empfehl. verseh. verh. Gärtner ohne Familie. Näh. bei Herrn **W. Grohmann,** Frauenstr. 43.

Ein eleganter **Masken-Anzug** billig zu vermiethen Lindenstraße 12, 3 Tr.

Namen in Wäsche werden sauber und billig gestickt Bogislavstr. 12, III r.

Stadt-Theater.

Dienstag: Ungrader Abonnementstag.
Bons giltig ohne Aufzahlung.

Der Richter von Zalamea.
Schauspiel in 3 Akten von Calderon de la Barre.

Bellevue-Theater.

Dienstag 7½ Uhr: Gastspielpreise (Bons ungiltig.)

Erstes Gesamt-Gastspiel des Schlierseer Bauern-Theaters.

Jägerblut.
Volksstück mit Gesang und Tanz in 6 Bildern von Benno Rauchenegger.

Mittwoch: **Zweites Gastspiel der „Schlierseer".**

Der Herrgottschnitzer von Ammergau.

Centralhallen.

Nur noch 5 Tage
das sensationelle Elite-Programm.

Stadt-Theater.

Einladung zum Abonnement.

Die unterzeichnete Direktion macht bekannt, daß die II. Serie im **Opern-Cyclus** am Montag, den 17. Februar beginnt und folgende Opern umfaßt:

Der Freischütz.
Rom. Oper in 4 Akten von C. M. von Weber.

Fidelio.
Oper in 2 Akten von L. van Beethoven.

Die weisse Dame.
Oper in 3 Akten von Boieldieu.

Undine.
Rom. Oper in 4 Akten von A. Lortzing.

Hochzeit des Figaro.
Oper in 4 Akten von W. A. Mozart.

Der Prophet.
Gr. Oper in 5 Akten von Meyerbeer.

Der Abonnementspreis auf feste Plätze beträgt:

Fremdenloge	ℳ 12,—.
I. Rang-Prosc.-Loge	ℳ 10,—.
I. Rang Balkon u. Parqu.-Prosc.-Loge	ℳ 9,—.
Parquet u. Parquet-Loge	ℳ 6,—.
II. Rang-Prosc.-Loge, II. Rang Balkon, Sitzparterre	ℳ 4,50.
III. Rang Balkon	ℳ 3,—.

Bestellungen auf Abonnements werden von heute an der Tageskasse entgegen genommen. Schluß der Liste erfolgt am 15. d. Mts.

Zu reger Betheiligung ladet ergebenst ein

Die Direktion.

Concordia-Theater.

Heute Dienstag: **Extra-Familien-Vorstellung.**
Auftreten nur erster Kräfte.
Gymnastik, Equilibristik, Ballet, Humor und internationaler Kunstgesang.
Elite-Programm! Elite-Orchester!
Billets à 60 ₰ und 30 ₰ in den bekannten **Vorverkaufsstellen.** Freitag, den 14. d. Mts.: **Großartiges Maskenfest.** Näheres die Tagesannonce.

Gewinn-Liste

der 194. Königl. Preuß. Klassen-Lotterie
vom 10. Februar 1896.
(Ohne Garantie.)

43 229 344 86 420 708 22 61 870 1239 722 947 98 2075 97 156 57 295 (150) 359 68 903 3010 (150) 289 366 444 699 700 10 30 36 841 4064 121 268 78 302 82 413 44 549 (200) 760 860 933 5045 54 61 345 47 53 57 436 641 895 917 6044 145 200 96 464 78 (300) 645 48 844 66 902 48 60 7058 96 162 285 333 417 55 815 8101 245 81 354 456 783 922 (200) 9109 44 80 316 476 749 886

10024 72 (150) 97 165 403 575 845 77 96 98 972 11210 510 633 12165 212 382 432 544 79 82 (150) 642 788 801 39 977 13001 46 67 102 260 338 704 807 38 64 78 910 14000 55 92 495 517 50 54 59 739 60 69 15125 33 274 311 427 594 702 35 856 59 16174 606 793 921 17392 467 544 694 702 (200) 59 885 90 921 63 18179 258 337 82 471 516 866 931 19018 73 120 28 241 323 998 644 756 927

20042 178 509 610 701 8 79 87 (150) 926 21032 40 79 101 22 31 51 78 252 503 637 717 871 36 85 935 92 22016 55 79 108 274 (150) 372 467 73 502 691 (150) 747 63 901 72 23098 119 98 265 314 (150) 29 498 7501 688 805 935 24284 313 469 690 785 866 974 25482 861 872 967 73 26047 58 110 519 26 45 78 79 697 704 93 820 86 27169 915 67 28155 211 341 480 98 533 75 650 54 660 54 769 816 29071 106 10 458 88 511 51 668 701 839

30009 151 82 401 674 77 90 822 31039 157 91 349 68 87 792 842 54 63 979 32031 219 67 320 434 654 843 46 33316 27 43 420 74 565 624 57 700 876 925 34384 544 650 95 748 822 97 35041 162 84 88 233 (150) 413 59 526 601 748 932 75 36487 584 619 56 725 85 859 37027 293 320 411 614 789 858 38014 25 194 290 428 (150) 510 13 662 765 963 39061 137 38 384 88 (200) 667 (150) 980

40056 156 57 (150) 347 89 418 61 505 628 42 737 50 905 41148 98 277 536 688 55 42018 460 511 808 48 43374 517 48 89 683 817 986 44149 156 203 58 399 442 58 93 583 729 93 902 45140 73 336 447 719 822 46139 68 (150) 90 211 51 303 497 625 68 881 95 47051 166 296 345 433 48 535 705 827 93 48058 102 232 322 24 25 408 585 601 76 768 939 49191 277 766 985

50003 290 370 434 46 760 817 970 51059 126 489 458 513 52085 223 84 357 84 410 80 (150) 782 53441 909 54113 47 275 213 54 953 (150) 97 55017 135 95 250 338 409 64 89 970 56042 82 192 213 412 61 526 37 71 668 86 840 57096 404 414 609 17 530 (150) 58125 495 706 76 79 59065 364 953

60159 860 67 261 446 504 61000 34 58 525 85 623 972 99 62032 81 (150) 288 421 501 692 720 42 869 907 12 63026 107 211 88 434 540 758 855 64095 98 144 23 550 692 754 825 (150) 856 65151 57 416 80 502 781 804 78 913 51 66144 45 445 49 654 831 67147 56 63 213 71 75 561 92 (150) 633 38 89 998 68055 71 398 (150) 405 8 591 660 765 83 69019 79 105 289 581 638 54 93 756 77 98 802 44

70197 486 502 58 660 850 71222 62 309 407 76 86 750 874 72090 97 107 253 347 82 572 693 711 45 988 97 73011 94 260 448 705 26 44 865 74149 237 703 933 75003 239 373 555 648 52 82 794 810 16 50 912 31 76172 (150) 226 430 98 508 (150) 79 652 890 77030 (200) 37 89 215 329 434 563 954 78026 29 166 86 231 585 600 7 61 844 976 91 79202 375 554 643 67 91 878 (150)

80094 265 414 87 508 30 66 81040 240 313 38 515 708 929 85 82000 69 158 265 84 340 456 534 545 71 797 995 83023 96 196 343 656 701 7 826 55 68 904 24 82 84117 73 81 247 311 93 565 601 32 776 825 905 85257 389 584 656 744 805 18 26 72 82 89 988 86078 126 705 993 87127 294 423 676 86 780 986 88016 150 80 664 763 877 89090 92 240 68 86 340 67 461 533 657 59 72 976

90107 342 98 790 957 91026 113 65 274 368 92 439 (200) 659 872 902 92058 264 365 528 619 76 772 93076 80 138 226 317 87 579 696 729 814 94116 27 36 51 286 412 35 66 94 513 43 602 891 (200) 95011 26 47 104 207 406 582 651 96078 159 227 85 96 402 36 94 507 702 979 97005 160 218 32 417 95 691 806 98146 54 229 322 (200) 91 92 623 66 97 99055 91 240 349

100023 85 345 413 532 (300) 92 793 96 816 943 101034 47 110 14 62 278 394 572 92 680 714 97 874 102004 28 129 316 488 745 74 93 946 103070 107 211 328 38 500 515 673 82 861 67 74 97 925 104023 52 58 228 42 344 456 557 77 627 725 831 97 934 105085 111 66 349 221 76 94 106197 234 351 564 639 754 916 49 62 107043 103 79 204 305 71 72 524 47 682 852 53 948 54 108216 510 (150) 814 35 57 61 507 109011 80 411 14 571 817 49 95

110060 190 232 314 82 448 644 717 900 47 58 111004 127 87 369 436 662 732 872 (150) 75 112021 118 31 246 88 382 407 62 741 790 919 113113 36 642 715 43 917 72 114032 53 90 158 375 440 85 679 747 115123 228 73 96 414 544 661 727 (150) 911 29 59 116162 96 278 446 57 60 86 594 635 711 76 932 74 117085 246 (150) 63 323 40 613 26 32 915 118221 22 24 44 414 693 946 119010 17 65 177 215 30 46 75 91 688 754 64

120040 81 208 (150) 415 44 551 750 924 121222 357 734 76 988 91 122032 (150) 45 55 69 305 917 123238 (150) 89 307 764 914 124019 159 80 376 434 59 515 604 30 125054 152 57 265 347 577 304 806 126052 91 308 28 51 60 607 47 79 842 127048 249 315 20 430 34 684 755 813 30 915 128272 492 512 33 698 911 38 75 129072 146 258 95 511 44 702 36 (150) 61 821 966

130011 112 (150) 351 88 (200) 97 901 700 66 912 74 87 131319 690 814 32 931 132026 128 68 385 405 32 63 64 698 76 933 133185 203 60 377 525 644 77 841 134190 468 661 65 66 717 135139 218 365 502 637 76 762 75 136037 94 324 94 569 823 137190 297 351 457 (150) 710 (500) 955 138123 345 699 892 947 139000 12 52 252 366 83 477 566 719 953

140014 104 29 69 257 471 (200) 524 623 937 141025 290 419 514 (150) 90 96 805 953 86 142075 95 208 517 91 737 859 (150) 908 143176 276 331 67 622 855 945 91 144027 56 125 351 470 96 513 663 712 16 145062 81 164 76 86 303 572 622 146349 477 (150) 84 518 89 723 820 147593 871 945 148329 426 99 615 783 800 918 48 52 149213 325 64 663 67 742 98 (150) 802 926 52 63

150041 90 94 154 88 321 459 (300) 682 752 (150) 832 937 66 151029 41 260 98 374 87 550 694 944 152082 102 413 25 32 538 753 57 856 32 920 96 153060 425 52 759 880 908 79 154025 367 588 646 757 810 37 941 155455 61 93 559 735 62 71 825 29 156465 959 157096 228 336 85 422 88 97 580 844 158147 202 62 65 85 526 34 778 911 159008 32 337 74 526 34 (150) 656 729 968 87 94

160082 267 86 332 74 627 61 957 161167 213 43 656 721 162241 57 379 460 73 541 (300) 621 35 50 795 970 163031 52 85 229 89 449 749 80 852 164346 65 407 535 94 636 869 165093 297 328 41 519 668 81 726 836 947 83 166003 85 96 111 312 507 706 858 956 167095 337 548 647 782 864 915 168055 97 116 (150) 65 381 508 32 90 610 73 823 54 82 169132 228 34 71 (200) 398 560 654 770 808 985

170016 46 (150) 202 601 97 (200) 998 171106 434 566 754 801 923 172063 77 407 76 87 582 662 720 173231 496 507 69 698 755 867 900 31 76 174124 452 527 50 617 (150) 951 175240 363 430 587 623 728 53 933 176158 333 606 91 733 38 97 887 98 (150) 177106 12 52 73 242 533 93 654 88 900 178167 466 640 97 920 64 179068 71 148 88 212 394 762 910 77 96

180118 225 74 85 381 445 50 664 714 924 181042 213 391 592 95 616 94 785 904 (150) 182052 57 65 200 57 99 379 402 661 333 65 74 183048 128 52 93 675 91 184046 (150) 121 232 78 497 646 56 871 995 185055 112 69 211 99 333 731 74 865 931 37 (150) 186015 269 86 324 401 53 92 592 624 32 847 50 954 57 187266 308 437 93 715 (500) 59 827 30 077 188203 13 406 631 94 878 189087 344 91 445 51 567 604 (200) 17 65 869 988 93

190106 18 54 222 318 58 474 801 25 191235 49 61 80 549 762 847 192222 27 521 701 814 987 193231 84 410 56 849 86 194077 201 308 467 535 46 671 956 195060 150 254 354 97 581 858 984 196019 119 41 63 91 423 80 522 707 859 922 197040 119 331 514 (200) 21 (150) 601 786 87 834 198072 135 212 602 742 68 893 199286 450 575 804 943 52 77

200025 174 82 251 82 397 422 569 677 909 201173 292 533 55 600 821 78 202201 35 422 663 755 203249 340 48 52 518 645 701 877 989 204193 (150) 267 449 55 611 24 77 909 205003 59 159 96 217 25 392 (150) 444 584 88 90 94 639 752 869 81 206172 409 651 730 82 830 207104 263 93 306 436 71 617 720 30 33 73 800 58 912 208036 203 316 483 530 53 697 848 62 209056 140 86 310 472 532 609 706 95 931 32 74 (150) 76

210060 174 80 82 85 265 378 443 72 622 740 63 896 975 211040 106 276 332 549 55 801 911 212331 454 97 555 34 641 766 213064 104 26 47 653 67 450 54 458 92 214234 23 373 476 586 657 723 92 836 46 904 215044 621 703 80 (150) 849 216001 190 227 86 578 750 62 896 958 69 70 217041 54 98 294 320 78 94 534 644 95 820 940 58 218029 37 424 745 835 910 17 219079 82 143 376 566 658 75 97

220014 157 88 340 464 655 948 221045 216 541 55 620 40 879 222024 97 119 248 574 625 38 71 709 875 223223 437 88 99 811 42 62 (150) 36 920 224020 50 418 83 560 65 82 637 55 797 926 64 225013 22 48 (200) 243 419 512

B. Nachmittags-Ziehung.

5 45 166 425 585 718 824 1022 102 23 379 415 534 77 767 913 2171 215 59 388 91 402 91 629 (150) 76 3012 34 234 393 458 68 530 657 814 993 4238 96 344 541 80 829 93 901 (200) 51 5005 148 52 246 334 83 458 758 842 91 997 6097 129 200 49 98 376 505 700 (150) 3 58 871 95 909 7283 (200) 784 515 20 (150) 21 75 659 712 47 872 921 22 50 8003 171 424 25 573 688 841 9077 195 260 427 79 536 (150) 604 36 771 850 92

10101 270 494 618 75 715 94 907 11300 36 60 696 900 12448 617 25 45 67 900 66 98 13179 286 402 76 732 52 823 14123 334 99 564 670 72 15155 233 419 22 537 771 890 16144 90 374 78 881 902 5 17173 251 492 (150) 530 617 23 44 748 98 872 917 96 18032 104 8 296 311 426 66 584 87 712 43 19014 102 33 39 352 671 757 931

20239 49 304 5 8 68 451 61 528 745 828 36 21058 279 307 63 881 22123 538 58 618 41 772 940 23187 242 474 80 505 15 740 68 838 81 940 24208 24 475 749 50 810 69 985 25344 523 670 991 26574 87 612 31 37 721 32 847 27001 18 29 145 458 76 623 71 831 907 28451 529 777 989 29028 (150) 327 (500) 535 718

30014 48 384 470 73 557 64 936 31062 64 (150) 332 34 46 71 410 52 95 587 32023 247 78 376 79 405 66 542 59 78 89 696 715 807 65 90 33020 81 207 20 88 467 542 621 (200) 60 68 725 44 34171 277 82 442 574 682 711 867 931 39 35152 231 613 59 704 11 880 96 999 36201 90 355 (200) 501 645 71 722 844 37229 812 944 81 38166 255 401 529 45 82 745 57 (150) 69 880 39107 21 564 604 845 73

40000 426 90 582 92 552 765 41062 223 415 30 74 588 643 779 849 56 956 42013 26 89 134 242 82 716 861 95 43003 21 206 37 88 314 487 626 718 853 98 941 48 65 44010 225 62 319 532 44 80 648 85 867 915 45218 27 49 55 262 452 76 517 929 46056 85 198 253 452 542 607 41 715 90 801 55 73 47069 337 465 71 573 737 94 822 31 48033 (300) 63 350 457 517 45 637 721 906 49012 317 601 5 980

50143 368 (200) 863 93 947 51048 287 582 84 742 52220 89 303 43 73 76 82 422 24 542 85 737 804 36 (150) 53416 18 530 (150) 83 605 42 69 754 855 54429 523 64 676 909 69 55023 216 416 773 846 96 971 56309 25 99 488 500 8 88 691 753 873 57005 44 139 331 90 476 667 82 918 48 58044 160 (300) 242 57 361 677 862 59359 410 64 87 619 61 879 82

60057 208 332 479 517 659 77 795 870 61937 160 409 607 67 799 62058 192 373 407 69 74 552 705 (15000) 47 877 903 63314 440 97 551 617 92 789 874 908 69 64104 273 409 512 (150) 655 98 786 95 804 65140 610 33 830 38 82 959 66037 305 33 601 52 729 87 808 30 67060 84 96 151 211 314 859 68063 474 82 523 93 707 800 69028 183 214 56 799 733 890

70042 58 93 148 57 227 79 344 55 457 537 (150) 45 88 717 98 979 71233 342 65 520 640 (150) 72148 312 779 890 987 73132 221 44 329 631 77 837 974 74112 413 77 75065 294 427 50 531 645 767 844 46 56 926 76047 491 750 77665 743 893 78025 33 73 264 74 476 83 603 (150) 776 822 47 949 79049 96 208 40 345 90 566 618

80334 605 43 734 81024 453 510 38 51 72 74 936 82373 402 684 721 809 53 64 989 83149 424 38 505 43 727 992 94 84058 (150) 347 83 468 78 510 74 678 753 56 64 (200) 99 984 85102 223 321 446 588 687 706 86031 73 96 155 91 217 44 53 476 632 50 745 87157 361 67 475 501 (200) 32 721 54 836 83 998 88003 140 93 217 392 550 819 78 89313 97 617 898

90117 329 441 (150) 61 667 748 921 91012 56 108 234 351 538 99 870 94 92065 77 389 429 36 920 32 58 93008 38 55 75 94 275 404 688 798 (1500) 947 94057 277 365 525 29 95303 43 568 910 96060 63 112 213 354 420 82 573 93 94 665 747 890 97072 235 37 412 543 659 836 75 98024 63 105 23 88 215 339 452 549 54 91 608 794 99016 129 85 496 732 914 24

100062 142 268 314 18 963 (150) 82 101157 221 447 (150) 513 41 620 75 742 (150) 943 102206 33 460 562 78 705 90 826 74 103036 61 125 217 512 296 736 980 104077 127 42 69 200 26 317 412 30 575 54 600 25 762 71 105177 (300) 290 318 75 404 63 500 796 106009 43 275 635 94 719 51 874 93 922 48 54 107221 31 648 889 108651 93 94 145 49 (300) 244 75 338 623 77 95 745 840 94 526 109034 348 90 428 90 504 3 44 962

110051 92 128 62 586 87 668 828 955 111173 86 341 477 615 926 112339 84 458 575 614 809 (150) 932 48 113015 238 309 28 97 435 85 676 86 714 926 62 114149 334 583 725 864 55 115015 119 (150) 258 438 74 715 75 75 (150) 804 116021 132 214 301 501 61 613 58 94 755 57 916 46 117003 141 65 239 83 417 78 652 738 53 118012 54 143 81 287 399 580 867 918 84 119180 93 238 54 380 89 438 96 686 93 927 69

120031 228 395 458 585 756 79 866 121102 207 301 (150) 453 528 64 624 54 749 923 (300) 122113 362 78 (200) 80 622 816 123019 383 703 16 62 78 624 124008 109 48 (150) 245 718 (300) 24 25 809 125090 221 34 87 558 634 721 73 77 928 126027 260 711 865 928 48 127027 269 711 65 928 47 128001 160 504 663 730 979 129106 30 335 499 648 789 (200) 805

130062 128 48 242 405 64 633 73 744 895 131117 79 278 397 524 713 47 905 52 132196 286 374 437 569 133295 371 443 50 55 834 77 93 958 67 134016 52 127 371 450 66 98 619 69 752 816 19 35 96 135200 312 424 663 787 833 71 136005 258 (200) 302 442 543 802 929 34 137033 76 350 687 991 138148 57 276 572 718 850 139102 (150) 260 348 503 731 81 831 34 999

140050 145 280 374 745 85 97 822 920 65 99 141108 84 97 349 98 417 24 68 85 548 614 84 821 922 96 142007 60 291 643 713 63 77 892 (300) 143160 69 214 505 63 82 747 93 946 68 144211 13 391 627 651 804 81 940 41 92 145035 165 96 228 337 43 628 940 146117 214 46 68 307 430 90 505 22 824 83 996 147111 206 389 425 (500) 91 512 57 608 830 79 86 994 148239 301 92 481 571 716 79 901 149016 151 55 (150) 446 68 669 828 44 85 99 907 75 90

150015 74 182 388 664 789 916 151335 528 (150) 87 794 942 152099 114 50 494 593 724 93 935 153047 65 116 77 84 229 85 342 92 562 640 869 938 42 78 154374 434 40 513 14 647 53 749 97 891 976 91 155046 122 57 212 23 301 456 75 78 602 30 74 854 (150) 80 925 156007 60 139 (300) 85 95 212 370 99 469 611 47 74 92 797 849 57 997 157210 399 494 730 69 814 25 38 899 921 30 94 158261 378 404 650 903 159103 390 431 95 702 920 29 80

160009 30 120 (1500) 361 99 470 98 528 629 32 37 161412 18 682 804 60 942 162018 61 79 108 90 215 729 817 44 163097 107 210 399 472 627 775 957 59 85 164013 159 451 56 679 82 850 165266 506 24 685 (500) 958 166077 182 321 32 703 24 62 935 48 71 167206 (150) 60 78 366 420 745 85 826 53 987 168130 64 300 447 70 537 55 617 812 946 169069 89 315 410 25 995 759 920

170060 72 85 110 41 347 (150) 427 511 29 32 751 806 48 62 171393 428 81 660 713 172102 68 210 540 85 93 616 47 842 173115 485 508 54 95 638 59 955 77 174000 9 71 159 (150) 67 570 91 619 727 847 58 933 175072 342 91 459 571 640 67 977 176001 13 67 173 284 510 41 683 840 905 23 51 64 177324 400 519 21 47 669 919 178001 10 78 150 388 431 551 720 48 857 98 913 179083 122 246 85 354 511 (45000) 757 69 912 19

180103 22 77 286 304 11 510 42 181384 (300) 459 501 48 68 771 807 81 182025 96 400 679 92 183668 110 88 291 351 619 856 935 82 184139 335 40 71 453 522 53 89 634 824 925 185531 (150) 69 94 637 738 920 186023 80 176 91 309 32 402 29 52 59 83 570 685 808 187115 60 506 53 717 96 800 50 (150) 188033 116 95 316 18 24 76 597 604 866 189033 328 943 65 79

190032 94 161 229 66 369 427 515 (200) 676 97 722 54 84 810 191019 140 287 518 57 96 821 914 23 192607 37 55 96 (150) 877 981 193019 359 641 890 921 194249 50 60 439 552 897 922 (200) 60 (200) 66 195047 168 78 229 348 423 582 632 196097 (200) 285 361 85 479 (300) 594 689 701 (1500) 21 197404 533 868 961 198118 40 55 352 448 (200) 512 693 713 95 199277 446 557 821

200084 148 210 79 401 641 742 86 920 42 201075 188 354 417 513 68 85 643 81 777 998 202391 571 706 21 887 203008 435 57 204027 55 103 26 55 228 (150) 65 92 347 51 55 77 84 501 665 777 843 79 205008 26 265 454 78 556 941 206078 (150) 361 562 60 88 622 74 207283 401 26 596 704 882 208028 800 914 62 209006 30 (150) 155 265 445 49 87 646 714 40 983

210134 65 72 311 474 513 612 714 93 916 71 211000 41 134 475 562 (150) 846 904 45 212007 131 210 23 75 443 518 37 863 90 961 213002 (150) 156 60 329 585 650 (300) 706 836 910 50 214149 427 529 48 633 215049 79 96 148 50 217 56 323 493 584 735 831 912 27 39 216237 338 638 797 884 984 217031 251 562 717 61 947 218240 85 529 58 668 79 765 92 926 66 (150) 219188 316 409 60 591 695 815 69 930

220118 58 202 364 94 518 55 744 827 910 36 58 69 221025 107 66 252 376 84 87 98 430 509 86 611 (150) 92 715 71 808 59 922 80 222212 300 (200) 90 519 96 680 766 903 20 223292 444 66 637 95 973 224043 54 66 202 39 345 556 59 600 47 835 67 69 929 225078 115 209 420 86 908